

PRÜFUNGSBERICHT

Örtliche Prüfung

*des Gesamtabchlusses
zum 31.12.2010
der Stadt Radevormwald*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Prüfungsauftrag	4
→ Grundsätzliche Feststellungen sowie rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse	4
Stellungnahme zur Gesamtlagebeurteilung durch den Bürgermeister	4
Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse	6
Unregelmäßigkeiten	6
→ Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	7
Gegenstand der Prüfung	7
Art und Umfang der Prüfung	8
→ Feststellungen und Erläuterungen zur Gesamtrechnungslegung	10
Konsolidierungskreis und Gesamtabchlussstichtag	10
Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabschluss einbezogenen Abschlüsse	10
Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung	10
Konzernbuchführung und weitere geprüfte Unterlagen	10
Kapitalkonsolidierung	11
Schuldenkonsolidierung	11
Aufwands- und Ertragskonsolidierung	11
Zwischenergebniseliminierung	11
At Cost	12
Gesamtabschluss	12
Gesamtanhang	12
Gesamtlagebericht	12
Beteiligungsbericht	13
Stellungnahme zur Gesamtaussage des Gesamtabchlusses	13
Wesentliche Bewertungsgrundlagen	13
Feststellung zur Gesamtaussage des Gesamtabchlusses	13
Analyse der Vermögens-, Schulden, Ertrags- und Finanzgesamtlage	13
Strukturbilanz	13
Analyse der Vermögensstruktur des Konzerns	15
Analyse der Kapitalstruktur des Konzerns	15
Ertrags- und Finanzgesamtlage	16
→ Bestätigungsvermerk	17
→ Anlage: Gesamtabchluss 2010 der Stadt Radevormwald	18

Abkürzungsverzeichnis

BGBI.	Bundesgesetzblatt
e.V.	eingetragener Verein
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GPA NRW	Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen
GV. NRW.	Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Nordrhein-Westfalen
HGB	Handelsgesetzbuch
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
IDR	Institut der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland e.V.
i. V. m.	in Verbindung mit
L	Prüfungsleitlinien
Mio.	Millionen
NKFWG	1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz
NRW	Nordrhein-Westfalen
RdErl.	Runderlass
S.	Seite
v.H.	von Hundert
VV	Verwaltungsvorschriften

→ Prüfungsauftrag

Der Bürgermeister der

Stadt Radevormwald

(im Folgenden auch Stadt genannt)

hat die GPA NRW beauftragt, den Gesamtabchluss zum 31. Dezember 2010 zu prüfen. Der Rechnungsprüfungsausschuss hat die GPA NRW in seiner Sitzung am 07. September 2010 gemäß § 116 Abs. 6 in Verbindung mit § 101 Abs. 8 GO NRW und § 103 Abs. 5 GO NRW als Prüfer gewählt.

Der Auftrag umfasst die Prüfung des Gesamtabchlusses, bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Gesamtbilanz und Gesamtanhang. Darüber hinaus ist der Gesamtlagebericht Gegenstand der Prüfung. Soweit die Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche bereits nach gesetzlichen Vorschriften geprüft worden sind, müssen diese gemäß § 116 Abs. 7 GO NRW nicht in die Prüfung einbezogen werden.

Es handelt sich gemäß § 116 Abs. 6 GO NRW um eine gesetzliche Pflichtprüfung.

Bei der Erstellung dieses Prüfungsberichtes wurde die Prüfungsleitlinie 260 „Leitlinie zur Berichterstattung bei kommunalen Abschlussprüfungen“ des IDR beachtet.

→ Grundsätzliche Feststellungen sowie rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Stellungnahme zur Gesamtlagebeurteilung durch den Bürgermeister

Der Gesamtabchluss ist gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW in Verbindung mit § 49 Abs. 2 GemHVO NRW durch einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Durch den Gesamtlagebericht ist entsprechend § 51 GemHVO NRW das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Insbesondere ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Stadt einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Der Bürgermeister der Stadt Radevormwald beurteilt die Gesamtlage der Stadt zusammengefasst wie folgt:

„Der erste Gesamtabschluss der Stadt Radevormwald schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von T€ 216.245. Dabei wird der Gesamtabschluss durch das Anlagevermögen dominiert. Das Gesamteigenkapital beträgt T€ 55.551, was einer Eigenkapitalquote von 25,6 % entspricht.

Die Gesamtergebnisrechnung weist einen Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von T€ 2.302 aus. Die unkonsolidierten Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche weisen folgende Jahresergebnisse aus:

Stadt Radevormwald: - 3.916 T€

Bäder Radevormwald GmbH: + 1.195 T€

Stadtwerke Radevormwald GmbH: 0 T€

Dabei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages die Stadtwerke Radevormwald GmbH einen Gewinn in Höhe von T€ 1.342 an die Bäder Radevormwald GmbH abgeführt haben. Im Geschäftsjahr 2010 konnte aufgrund der Prämie für den Verzicht auf die Übernahme der von RWE RWN gehaltenen Anteile an der Stadtwerke Radevormwald GmbH ein Jahresüberschuss von 1.195 TEUR erzielt werden. Abgesehen von diesem Sondereffekt ist die Geschäftstätigkeit der Bäder Radevormwald GmbH nachhaltig defizitär und ist dauerhaft auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Die schwache Liquiditätsausstattung der Bäder Radevormwald GmbH resultiert aus dem Geschäftsergebnis des damaligen aqua-fun und der Baukostenüberschreitung des heutigen life-ness. Die Bäder Radevormwald GmbH ist im Rahmen des steuerlichen Querverbundes auf die Gewinnausschüttungen der Stadtwerke Radevormwald GmbH und der Zahlung des Jahresverlustausgleiches in Höhe von max. 500 T€ pro Jahr durch die Stadt Radevormwald angewiesen. Sollten sich von dieser Seite Einschränkungen für die Bäder Radevormwald GmbH ergeben, wäre die Unternehmensfortführung aufgrund drohender Zahlungsunfähigkeit bzw. Überschuldung im erheblichen Maße gefährdet, so dass Insolvenz angemeldet werden müsste.

Aus heutiger Sicht ist für die Zukunft der Stadtwerke Radevormwald GmbH aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Verbundenheit mit der Bäder Radevormwald GmbH ein erhebliches Risiko existent, welches die Entwicklung respektive Existenz der SWR gefährden könnte. Ein Vorschlag für eine Änderung wurde in 2010 von der Geschäftsführung erarbeitet und den Gesellschaftern zur Verfügung gestellt. Permanentes Ziel der Geschäftsführung ist es, eine nachhaltige Ergebnispolitik zu betreiben und unter gleichzeitiger Wahrung der v.g. Zielsetzung eine möglichst sichere, preisgünstige und effiziente Versorgung der Radevormwalder Bürgerinnen und Bürger mit Strom, Gas und Wasser zu gewährleisten. Für die weitere Mittelfristplanung geht die Geschäftsführung von einer weiteren positiven Ergebnisentwicklung aus. Es wird auf eine Nachhaltigkeit der Ergebnisentwicklung hingearbeitet, um sich bestmöglich in dem Spannungsfeld von Daseinsvorsorge, fortschreitendem Wettbewerb und den Renditeansprüchen der Gesellschafter zu bewegen.

Die Ausgleichsrücklage der Stadt wurde mit einem Anfangsbestand von 8,8 Mio. € in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2007 ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2010 verfügt die Ausgleichsrücklage für das vierte NKF Jahr über keinerlei Mittel mehr. Die Stadt plant im Rahmen des 10-jährigen Haushaltssicherungskonzeptes 2012-2022 einen Abbau des Eigenkapitals in der städtischen Bilanz auf rd. 15,6 Mio. €. Insbesondere die Liquiditätskredite belasten trotz niedrigem Zinsniveau den städt. Haushalt. In den Jahren 2010/2011 mussten Liquiditätskredite von 22,4 Mio. € bzw. 23,950.Mio. € zum Jahresende in Anspruch genommen werden. Die

Haushaltssatzung 2012 berücksichtigt Liquiditätskreditaufnahmen von 35.750.000 €. Weitere Risiken bestehen durch Belastungen, die sich ggf. in den kommenden Jahren auf den Haushalt und somit auch auf die Bilanz auswirken werden.“

Aufgrund der eigenen, während der Prüfung gewonnenen, Einschätzung nimmt die GPA NRW zu der Gesamtlagebeurteilung des Bürgermeisters wie folgt Stellung:

Gegen die Darstellungen des Bürgermeisters im Gesamtlagebericht bestehen auf der Grundlage der getroffenen Annahmen keine Einwendungen. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Gesamtlagebericht die wirtschaftliche Lage des Konzerns Stadt Radevormwald und die Chancen und Risiken der künftigen Gesamtentwicklung zutreffend darstellt.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Die rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Konzerns Stadt Radevormwald werden im Jahresabschluss der Stadt und im Beteiligungsbericht abschließend dargestellt.

Unregelmäßigkeiten

Bei der Prüfung des Gesamtabchlusses wurden folgende Unrichtigkeiten und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen festgestellt:

Gemäß § 116 Abs. 5 in Verbindung mit § 95 Abs. 3 GO NRW wird der Entwurf des Gesamtabchlusses vom Kämmerer innerhalb der ersten neun Monate nach dem Abschlussstichtag aufgestellt und dem Bürgermeister zur Bestätigung vorgelegt. Die Aufstellung des Entwurfs des Gesamtabchlusses erfolgte am 18. Februar 2016. Damit wurde die Frist von der Stadt Radevormwald nicht eingehalten. In der Folge konnte auch § 116 Abs. 1 in Verbindung mit § 96 GO NRW, wonach der geprüfte Gesamtabschluss innerhalb eines Jahres nach Ablauf des abgeschlossenen Haushaltsjahres durch den Rat festzustellen ist, nicht eingehalten werden.

Weitere Unregelmäßigkeiten, die einer besonderen Berichtsdarstellung an dieser Stelle bedürfen, wurden nicht festgestellt.

→ Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand der Prüfung

Der Gegenstand der Prüfung ist der Gesamtabchluss der Stadt Radevormwald zum 31. Dezember 2010. Die Prüfung umfasst die Gesamtergebnisrechnung, Gesamtbilanz sowie den Gesamtanhang. Bei der Prüfung wurden der Gesamtlagebericht und der Beteiligungsbericht einbezogen. Die Prüfung erstreckte sich auch auf die Festlegung des Konsolidierungskreises, die Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Jahresabschlüsse, die Überleitung der Jahresabschlüsse auf die für diesen Gesamtabchluss geltenden Vorschriften der GO NRW und der GemHVO NRW sowie die getroffenen Konsolidierungsmaßnahmen.

Der Gesamtabchluss wird vom Kämmerer aufgestellt und vom Bürgermeister bestätigt. Der Bürgermeister trägt somit die Verantwortung für die Rechnungslegung und die gegenüber der GPA NRW als Prüfer gemachten Angaben. Die Aufgabe der GPA NRW als Prüfer ist es, die vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben durch eine pflichtgemäße Prüfung zu beurteilen.

Der Gesamtabchluss ist gemäß § 116 Abs. 6 GO NRW dahingehend geprüft worden, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt.

Ferner wurde geprüft, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Bestimmungen beachtet worden sind. Grundlage dieser Prüfung waren insbesondere die nachfolgend genannten Vorschriften, in der zum Abschlussstichtag gültigen Fassung:

- GO NRW,
- GemHVO NRW,
- VV Muster zur GO und GemHVO,
- HGB.

Die gezielte Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Untreuehandlungen und Unterschlagungen, sind nicht Gegenstand der Gesamtabchlussprüfung gewesen. Die Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes wurde ebenfalls nicht geprüft.

Als Prüfungsunterlagen dienten

- der testierte Jahresabschluss der Stadt Radevormwald zum 31. Dezember 2010,
- die testierten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2010 der Bäder Radevormwald GmbH sowie der Stadtwerke Radevormwald GmbH,
- der Beteiligungsbericht der Stadt Radevormwald 2010,

- Buchhaltungsunterlagen, Belege, Verträge, Satzungen sowie sonstige schriftliche Unterlagen der Stadt.

Alle in der Prüfung erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind vom Bürgermeister und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erteilt worden.

Ergänzend hierzu hat der Bürgermeister eine Vollständigkeitserklärung abgegeben. Er bestätigt schriftlich, dass in dem zu prüfenden Gesamtab schluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte und Verpflichtungen enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

Art und Umfang der Prüfung

Die GPA NRW hat die Prüfung so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtab schluss und durch den Gesamtlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Hierbei hat die GPA NRW die Prüfungsleitlinien des IDR berücksichtigt und die Prüfung an die die vom IDW festgestellten Prüfungsstandards angelehnt. Die GPA NRW ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichende Grundlage für das Prüfungsurteil bildet.

Auf der Grundlage des risikoorientierten Prüfungsansatzes und unter Beachtung der Prüfungsleitlinien IDR-L-300 „Leitlinien zur Durchführung von kommunalen Gesamtab schlussprüfungen“ hat die GPA NRW zunächst eine Prüfungsstrategie erarbeitet. Diese basiert auf der Beurteilung des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeldes des Konzerns Kommune, seiner Ziele, Strategien und Risiken. Sie wird darüber hinaus von der Größe und Komplexität des Konzerns und der Wirksamkeit seines konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beeinflusst.

Ausgangspunkt der Prüfung waren folgende Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2010:

- Stadt Radevormwald, geprüft durch die Rechnungsprüfung des Oberbergischen Kreises, uneingeschränkter Bestätigungsvermerk mit Datum 01. Oktober 2012,
- Bäder Radevormwald GmbH, geprüft durch PricewaterhouseCoopers, uneingeschränkter Bestätigungsvermerk mit Datum 16.08.2011,
- Stadtwerke Radevormwald GmbH, geprüft durch PricewaterhouseCoopers, uneingeschränkter Bestätigungsvermerk mit Datum 20.05.2011.

Die Abschlüsse zum 31. Dezember 2010 sowie die Prüfungsergebnisse der genannten Prüfungsinstitutionen wurden in Bezug auf den Gesamtab schluss beurteilt und verwertet. Die Beurteilung der Prüfungsergebnisse erfolgt auf Basis der Prüfberichte.

Ausgehend von dem wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeld des Konzerns hat die GPA NRW Risikofaktoren identifiziert und analysiert. Danach wurden Prüfungsgebiete festgelegt, die potenziell mit wesentlichen Fehlern oder mit Verstößen gegen die Konzernrechnungslegungsvorschriften behaftet sein können. Darüber hinaus hat die GPA NRW zwischen kritischen und weniger kritischen Prüfungsgebieten differenziert. Die Prüfungsstrategie des risikoorientierten Prüfungsansatzes hat zu folgenden Schwerpunkten des Prüfungsprogramms geführt:

- Festlegung des Konsolidierungskreises,
- Vereinheitlichung von Ausweis, Ansatz und Bewertung an das Recht der Kommune,
- Aufdeckung stiller Reserven und Lasten,
- Anwendung der Vereinfachungsregelungen,
- Kapitalkonsolidierung,
- Schuldenkonsolidierung,
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

Bei der Planung der Prüfung wurden die Art und der Umfang der Prüfungshandlungen sowie deren zeitlicher Ablauf und der Einsatz von Mitarbeitern festgelegt. Die Prüfungshandlungen umfassten analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen wurden die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Art und der Umfang der Prüfungen richteten sich dabei nach der Bedeutung der Prüfungsgebiete.

Bei der Prüfung des Gesamtlageberichtes wurde untersucht, ob der Gesamtlagebericht im Einklang mit der wirtschaftlichen Situation des Konzerns steht. Weiterhin wurde beurteilt, ob eine zutreffende Vorstellung von den Chancen und Risiken der künftigen Gesamtentwicklung gegeben wird. Hierzu hat die GPA NRW die Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage analysiert, um sich ein eigenes Urteil über die wirtschaftliche Gesamtlage bilden zu können. Unter Berücksichtigung der während der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse wurden zudem die im Gesamtlagebericht getroffenen Aussagen beurteilt.

Die GPA NRW hat ihre Prüfung, mit Unterbrechungen, in der Zeit von März bis Oktober 2016 durchgeführt. Die Prüfungshandlungen sind, soweit sie nicht im Prüfbericht dargestellt sind, in den Arbeitspapieren der GPA NRW nach Art, Umfang und Ergebnis festgehalten.

→ Feststellungen und Erläuterungen zur Gesamtrechnungslegung

Konsolidierungskreis und Gesamtabchlussstichtag

In den Gesamtabchluss sind gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW alle verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form einzubeziehen. Der Konsolidierungskreis ist im Gesamtanhang dargestellt.

Mittels der Methode der Vollkonsolidierung sind in den Gesamtabchluss neben der Stadt Radevormwald alle Tochterunternehmen einzubeziehen, an denen die Stadt einen unmittelbaren oder mittelbaren Anteil von mehr als 50 Prozent hält und die entweder unter der einheitlichen Leitung der Stadt Radevormwald stehen oder von ihr beherrscht werden können. Die Stadt hat daher folgende Tochterunternehmen in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen:

- Bäder Radevormwald GmbH (Tochtergesellschaft, Anteil 100 Prozent),
- Stadtwerke Radevormwald GmbH (Enkelgesellschaft, Anteil 50,01 Prozent).

Die übrigen Unternehmen wurden von der Stadt Radevormwald nicht einbezogen, da sie gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW für die Stadt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage sind. Die untergeordnete Bedeutung wurde anhand von quantitativen und qualitativen Kriterien nachgewiesen. Die Dokumentation lag während der Prüfung vor. Die Unternehmen werden at cost in der Gesamtbilanz ausgewiesen.

Der Gesamtabchluss wurde auf den 31. Dezember 2010 aufgestellt. Das Geschäftsjahr der einbezogenen Tochterunternehmen endet ebenfalls zum 31. Dezember 2010.

Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Abschlüsse

Es haben sich keine Hinweise darauf ergeben, dass die Abschlüsse nicht ordnungsgemäß aufgestellt und geprüft wurden.

Im Ergebnis können die Abschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Stadt als Grundlage für die Aufstellung des Gesamtabchlusses der Stadt Radevormwald herangezogen werden.

Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung

Konzernbuchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Anpassung der Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten Tochterunternehmen an die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung wurde von der Stadt Radevormwald vorgenommen. Die Kommunalbilanzen I und II und Ergebnisrechnungen I und II sind korrekt aufgestellt worden.

Die Konzernbuchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen und vollständigen Abbildung der erforderlichen konsolidierungspflichtigen Tatbestände.

Ein rechnungslegungsbezogenes konzerninternes Kontrollsystem ist bei der Stadt Radevormwald nur in Ansätzen vorhanden. Die Stadt Radevormwald ist gehalten, das konzernweite interne Kontrollsystem zeitnah auszubauen und zu verbessern.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode gemäß § 50 Absatz 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Absatz 1 Nr. 2 HGB. Bei dieser Methode wird der Anschaffungswert der Stadt für die Beteiligung (Buchwert des vollkonsolidierten Tochterunternehmens im Jahresabschluss der Stadt) mit dem beizulegenden Eigenkapital des Tochterunternehmens, basierend auf den Zeitwerten des Vermögens und der Schulden des Unternehmens, verrechnet. Die Verrechnung erfolgte entsprechend § 301 Absatz 2 HGB, 1. Alternative, auf den Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs. Bei der Erstkonsolidierung im Gesamtabchluss 2010 wurden daher die Wertverhältnisse zum Eröffnungsbilanzstichtag 01. Januar 2007 zu Grunde gelegt. Als Zeitwerte wurden die Werte laut den Bewertungsgutachten für die Eröffnungsbilanz angesetzt. Bei der Stadtwerke Radevormwald GmbH erfolgte die Aufdeckung der stillen Reserven bis zur Höhe des Ertragswertes.

In der Kapitalkonsolidierung haben sich keine aktiven oder passiven Unterschiedsbeträge ergeben. Die Anteile anderer Gesellschafter werden im Eigenkapital gesondert ausgewiesen.

Schuldenkonsolidierung

Bei der gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 303 HGB durchzuführenden Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen der Stadt Radevormwald und den vollkonsolidierten Unternehmen eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die gemäß § 50 Absatz 1 GemHVO NRW i. V. m. § 305 HGB durchzuführende Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde vollständig und richtig vorgenommen.

Zwischenergebniseliminierung

Sachverhalte, die einer Zwischenergebniseliminierung entsprechend § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. 304 Abs. 2 HGB bedürfen, lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

At Cost

Die nicht in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen werden vollständig und in ihrer Höhe korrekt mit den jeweils fortgeführten Anschaffungskosten in der Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2010 ausgewiesen.

Gesamtabschluss

Der Gesamtabschluss besteht entsprechend § 116 Abs. 1 GO NRW aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang nebst der Kapitalflussrechnung und wird ergänzt um den Gesamtlagebericht. Der Gesamtabchluss wurde ordnungsgemäß aus den Büchern und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die gesetzlichen Vorschriften zum konzerneinheitlichen Ansatz, Ausweis und Bewertung einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sind beachtet worden.

Gesamtanhang

Der Anhang enthält im Wesentlichen die nach § 51 Abs. 2 GemHVO NRW vorgeschriebenen Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung, insbesondere die von der Stadt angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Angewandte Vereinfachungen und Schätzungen bei der Abgrenzung des Konsolidierungskreises und der Vollkonsolidierung sind angegeben.

Dem Anhang ist gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW eine Kapitalflussrechnung beigelegt. Sie wurde unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) in der vom Bundesministerium der Justiz nach § 342 Abs. 2 HGB bekannt gemachten und zum Abschlussstichtag gültigen Form aufgestellt.

Gesamtlagebericht

Der Gesamtlagebericht enthält eine Analyse zur Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns. Es wird ein Überblick über den Geschäftsverlauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses gegeben. Die Gesamtlage der Stadt unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche wird dargestellt und analysiert. Darüber hinaus geht der Bürgermeister auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung unter Verweis auf den Jahresabschluss der Konzernmutter zum 31. Dezember 2010 ein. Dabei gibt er die zu Grunde liegenden Annahmen an.

Die Prüfung des Gesamtlageberichts hat ergeben, dass der Gesamtlagebericht mit den Erkenntnissen, die die GPA NRW bei ihrer Prüfung gewonnen hat, im Einklang steht. Der Gesamtlagebericht vermittelt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns Stadt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass im Gesamtlagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Gesamtentwicklung zutreffend dargestellt sind und dass die Angaben vollständig und zutreffend sind.

Insgesamt enthält der Gesamtlagebericht im Wesentlichen die erforderlichen Angaben.

Beteiligungsbericht

Der gemäß § 117 GO NRW aufzustellende Beteiligungsbericht ist dem Gesamtabchluss beigefügt.

Er enthält überwiegend die notwendigen Angaben und Erläuterungen gemäß § 52 GemHVO NRW.

Zur Bäder Radevormwald GmbH und zur Stadtwerke Radevormwald GmbH fehlt die Angabe der Leistungen. Da es sich um wesentliche Beteiligungen handelt, sind die Leistungen mit Hilfe von Kennzahlen anzugeben.

Bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald GmbH & Co. KG, der WFG Radevormwald Verwaltungs GmbH und dem Zweckverband für das Berufskolleg Bergisch Land fehlen die Angaben zu den Leistungen, die Erläuterung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage und der Personalbestand.

Die Angaben sind im nächsten Beteiligungsbericht zu ergänzen.

Stellungnahme zur Gesamtaussage des Gesamtabchlusses

Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Über die im Anhang dargestellten und ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte und Konsolidierungsmaßnahmen hinaus hat die Stadt keine weiteren Wahlrechte ausgeübt.

Auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragsgesamtlage in dem nachfolgenden Abschnitt wird verwiesen.

Im Berichtsjahr lagen keine sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Gesamtabchlusses vor.

Feststellung zur Gesamtaussage des Gesamtabchlusses

Unter Berücksichtigung der zuvor genannten wesentlichen Bewertungsgrundlagen ist die GPA NRW der Überzeugung, dass der Gesamtabchluss zum 31. Dezember 2010 und der Gesamtlagebericht unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt Radevormwald vermitteln.

Analyse der Vermögens-, Schulden, Ertrags- und Finanzgesamtlage

Strukturbilanz

Zur Beurteilung der Vermögens- und Schuldengesamtlage wurden die einzelnen Gesamtbilanzposten hinsichtlich ihrer Fristigkeit analysiert und dem lang- oder kurzfristigen Bereich zugeordnet.

Die Forderungen wurden vereinfachend dem kurzfristigen Bereich zugeordnet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden komplett bei den kurzfristigen Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigt.

Aufgrund des zu berücksichtigenden dreijährigen Kalkulationszeitraums bei den Sonderposten für den Gebührenaussgleich wurden diese dem kurzfristigen Bereich zugeordnet.

Die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung wird in voller Höhe dem kurzfristigen Bereich zugeordnet, da davon auszugehen ist, dass die Beseitigung des Instandhaltungsschadens innerhalb der nächsten fünf Jahre erfolgen wird. Ebenso wurde mit den sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen umgegangen.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren wurden dem langfristigen Kapital zugeordnet.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten für Grabnutzungsentgelte der Stadt Radevormwald wurden ebenfalls dem langfristigen Kapital zugeordnet.

Aktiva zum 31.12.2010

Bilanzposten	in Tausend Euro	in Prozent
Immaterielle Vermögensgegenstände	421	0,2
Unbebaute Grundstücke	18.900	8,7
Bebaute Grundstücke	51.015	23,6
Infrastrukturvermögen	113.059	52,3
Finanzanlagevermögen	3.701	1,7
Übriges Sachanlagevermögen	10.384	4,8
Langfristiges Vermögen	197.480	91,3
Vorräte	5.337	2,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.720	4,0
Liquide Mittel	4.518	2,1
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	190	0,1
Kurzfristiges Vermögen	18.765	8,7
Gesamtvermögen	216.245	100,0

Passiva zum 31.12.2010

Bilanzposten	in Tausend Euro	in Prozent
Eigenkapital	55.571	25,7
Langfristige Sonderposten	43.371	20,1
Langfristige Rückstellungen	16.451	7,6
Langfristige Verbindlichkeiten	25.983	12,0
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	895	0,4
Langfristiges Kapital	142.271	65,8
Kurzfristige Sonderposten	336	0,2
Kurzfristige Rückstellungen	12.335	5,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	61.303	28,3
Kurzfristiges Kapital	73.974	34,2
Gesamtkapital	216.245	100,0

Analyse der Vermögensstruktur des Konzerns

Das Infrastrukturvermögen und die bebauten Grundstücke bestimmen mit einem Anteil von rund 76 Prozent der Bilanzsumme maßgeblich die Gesamtvermögenslage des Konzerns Stadt Radevormwald. Die Infrastrukturquote liegt bei 52 Prozent. Die GPA NRW hat die Kennzahl in den interkommunalen Vergleich zu den anderen mittleren kreisangehörigen Städten in NRW gestellt. In den aktuellen interkommunalen Vergleich werden 30 Städte einbezogen. Die Infrastrukturquote der Stadt Radevormwald liegt über dem Mittelwert der mittleren kreisangehörigen Kommunen.

Nimmt man die immateriellen Vermögensgegenstände, die unbebauten Grundstücke, das Finanzanlagevermögen sowie das übrige Sachanlagevermögen hinzu, beträgt der Anteil des Gesamtanlagevermögens am Gesamtvermögen und damit die Anlagenintensität rund 91 Prozent.

Das Gesamtvermögen des Konzerns ist somit im Wesentlichen langfristig gebunden. Der Anteil des kurzfristigen Vermögens ist mit rund neun Prozent als gering anzusehen.

Rund 23 Prozent des Vermögens liegen in den verselbstständigen Aufgabenbereichen. Der Ausgliederungsgrad ist im Vergleich zu anderen mittleren kreisangehörigen Kommunen als durchschnittlich anzusehen.

Bezogen auf die Einwohnerzahl der Stadt Radevormwald von 22.526 im Jahr 2010 laut IT.NRW entfallen rein rechnerisch 9.600 Euro Gesamtvermögen auf einen Einwohner. Hiervon sind rund 8.767 Euro im Anlagevermögen langfristig gebunden.

Analyse der Kapitalstruktur des Konzerns

Das Gesamtvermögen des Konzerns Stadt Radevormwald ist zu rund 26 Prozent aus Eigenkapital finanziert (Eigenkapitalquote 1). Nimmt man die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen hinzu, beträgt der Anteil 44 Prozent (Eigenkapitalquote 2). Beide Quoten liegen im

interkommunalen Vergleich unterhalb des Mittelwertes. Dem Konzern stehen weitere langfristige Mittel (langfristige Verbindlichkeiten, langfristige Rückstellungen und langfristige Rechnungsabgrenzungsposten) in Höhe von rund 43 Mio. Euro bzw. 20 Prozent der Gesamtbilanzsumme zur Verfügung.

Insgesamt beträgt das langfristige Gesamtkapital 142 Mio. Euro bzw. 66 Prozent der Gesamtbilanzsumme. Das Anlagegesamtvermögen ist nur zu 57 Prozent durch langfristiges Kapital finanziert (Anlagendeckungsgrad 2). Damit ist das Anlagevermögen nicht vollständig durch langfristiges Kapital finanziert. Die goldene Bilanzregel, wonach langfristiges Vermögen zu 100 Prozent langfristig finanziert werden sollte, ist demnach nicht erfüllt. Der Gesamtanlagendeckungsgrad 2 der Stadt Radevormwald liegt im interkommunalen Vergleich deutlich unter dem Mittelwert.

Das gesamte Fremdkapital (Sonderposten für den Gebührenausschlag, Rückstellungen und Verbindlichkeiten) hat mit insgesamt rund 116 Mio. Euro einen Anteil von rund 54 Prozent an der Gesamtbilanzsumme. Rein rechnerisch beträgt die Gesamtverschuldung je Einwohner der Stadt 5.168 Euro. Im interkommunalen Vergleich der Gesamtverschuldung positioniert sich die Stadt Radevormwald damit deutlich über dem Mittelwert von 3.607 Euro je Einwohner.

Von der Gesamtverschuldung entfällt der höchste Betrag auf die Kredite für Investitionen und zur Liquiditätssicherung in Höhe von 75 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die insbesondere aus den hohen Liquiditätskrediten resultieren, machen im Gesamtabchluss der Stadt Radevormwald 24 Prozent der Gesamtbilanzsumme aus (kurzfristige Verbindlichkeitsquote). Diese Quote liegt im interkommunalen Vergleich deutlich über dem Durchschnitt und nahe dem Maximum.

Ertrags- und Finanzgesamtlage

Der Gesamtjahresfehlbetrag ohne Anteile anderer Gesellschafter liegt bei 1,9 Mio. Euro. Das entspricht einem Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter von -85,60 Euro je Einwohner. Das Gesamtjahresergebnis des Konzerns Radevormwald ist damit besser als das Jahresergebnis der Stadt Radevormwald. Dies ist auf den positiven Einfluss der Stadtwerke zurückzuführen. Dennoch wird weder im Jahresabschluss der Stadt noch im Gesamtabchluss ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht. Im interkommunalen Vergleich liegt das Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter der Stadt Radevormwald über dem Mittelwert der mittleren kreisangehörigen Kommunen.

Der Finanzmittelbestand ist zum 31. Dezember 2010 gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,1 Mio. Euro gestiegen, bei gleichzeitigem Abbau der Investitionskredite. Zum Abschlussstichtag bestanden jedoch Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung in Höhe von 23 Mio. Euro.

Der Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit ist positiv und liegt deutlich über dem Mittelwert der Vergleichskommunen. Dennoch ist die Liquidität 1. Grades mit neun Prozent sehr niedrig, auch im Vergleich zu anderen Kommunen. Der Mittelwert der mittleren kreisangehörigen Kommunen liegt bei der Liquidität 1. Grades bei 44 Prozent. Die liquiden Mittel des Konzerns Stadt Radevormwald reichen nicht annähernd aus, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu begleichen.

→ Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2010 nebst Lagebericht erteilt die GPA NRW folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

„Die GPA NRW hat den Gesamtabchluss der Stadt Radevormwald zum 31. Dezember 2010 - bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Gesamtbilanz, Kapitalflussrechnung, Gesamtanhang - sowie den Gesamtlagebericht und den Beteiligungsbericht geprüft.

Die GPA NRW hat die Prüfung des Gesamtabchlusses nebst Lagebericht nach § 116 Abs. 6 in Verbindung mit § 103 Abs. 5 GO NRW vorgenommen. Die Prüfung erfolgte unter Berücksichtigung der Prüfungsleitlinien des Instituts der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland e.V. und angelehnt an die vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Unrichtigkeiten und Verstöße mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. In der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen konzernweiten internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Jahresabschlüsse, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters der Stadt sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabchlusses nebst Lagebericht und Beteiligungsbericht. Die GPA NRW ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für das Prüfungsurteil bildet.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Gesamtabchluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt und ihrer einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche. Er wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt. Die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften, die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen wurden beachtet. Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabchluss. Er vermittelt ein zutreffendes Bild von der Gesamtlage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Gesamtentwicklung zutreffend dar.“

Herne, den 07. November 2016

Thomas Nauber

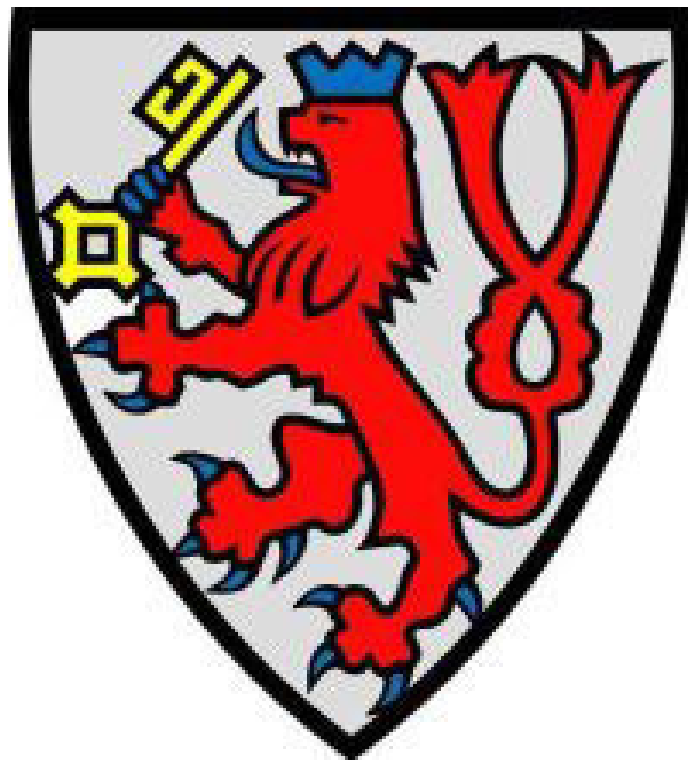
Abteilungsleitung

Sandra Rettler

Teamleitung

→ **Anlage:**
Gesamtabschluss 2010 der Stadt Radevormwald

Stadt Radevormwald



Gesamtabschluss

2010

Inhaltsübersicht

Gesamtbilanz	Seite 1 - 3
Gesamtergebnisrechnung	Seite 4
Gesamtanhang	Seite 5 - 17
Gesamtforderungsspiegel	Seite 18
Gesamtverbindlichkeitspiegel	Seite 19
Gesamtkapitalflussrechnung	Seite 20
Gesamtlagebericht	Seite 21 - 35
(einschließlich personenbezogener Daten der Verwaltungsführung und Ratsmitglieder und Angaben über Mitgliedschaften in Organen)	
Beteiligungsbericht	Seite 36 - 78



Gesamtbilanz Aktiva

Nr.	Bezeichnung	31.12.2010 EUR
	AKTIVA	
1	A. Anlagevermögen	197.478.819,57
1.1	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	421.072,72
1.1.1	1. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00
1.1.2	2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	421.072,72
1.1.3	3. Anzahlungen auf sonstige immaterielle. Vermögensgegenstände	0,00
1.2	II. Sachanlagen	193.357.136,91
1.2.1	1. Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgl. Rechte	18.899.435,61
1.2.1.1	a) Grünflächen	11.708.445,80
1.2.1.2	b) Ackerland	1.009.558,97
1.2.1.3	c) Wald, Forsten	1.040.912,08
1.2.1.4	d) Sonstige unbebaute Grundstücke	5.140.518,76
1.2.2	2. Bebaute Grundstücke u. grundstücksgl. Rechte	51.014.791,09
1.2.2.1	a) Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.532.646,29
1.2.2.2	b) Schulen	28.223.820,91
1.2.2.3	c) Wohnbauten	3.010.009,52
1.2.2.4	d) Sportstätten	8.107.100,04
1.2.2.5	e) Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	10.141.214,33
1.2.3	3. Infrastrukturvermögen	113.059.273,11
1.2.3.1	a) Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	10.685.546,46
1.2.3.2	b) Brücken und Tunnel	1.960.906,57
1.2.3.3	c) Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	41.431.587,75
1.2.3.4	d) Straßennetz m. Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungs.	32.141.674,23
1.2.3.5	e) Stromversorgungsanlagen	9.561.754,16
1.2.3.6	f) Gasversorgungsanlagen	6.551.620,43
1.2.3.7	g) Wasserversorgungsanlagen	8.935.879,88
1.2.3.8	h) Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	1.790.303,63
1.2.4	4. Bauten auf fremdem Grund und Boden	79.500,00
1.2.5	5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	205.705,92
1.2.6	6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.942.426,91
1.2.7	7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.894.474,92
1.2.8	8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.261.529,35



Gesamtbilanz Aktiva

Nr.	Bezeichnung	31.12.2010 EUR
1.3	III. Finanzanlagen	3.700.609,94
1.3.1	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	906.100,00
1.3.2	2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00
1.3.3	3. Übrige Beteiligungen	2.111.368,2
1.3.4	4. Sondervermögen	0,00
1.3.5	5. Wertpapiere des Anlagevermögens	186.223,92
1.3.6	6. Ausleihungen	496.917,82
1.3.6.1	a) an verbundene Unternehmen	0,00
1.3.6.2	b) an Beteiligungen	496.917,82
1.3.6.3	c) an Sondervermögen	0,00
1.3.6.4	d) Sonstige Ausleihungen	0,00
2.	B. Umlaufvermögen	18.575.537,07
2.1	I. Vorräte	5.337.003,16
2.1.1	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	5.337.003,16
2.1.2	2. geleistete Anzahlungen	0,00
2.2	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.720.287,19
2.2.1	1. Forderungen	6.706.018,14
2.2.2	2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.014.269,05
2.3	III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00
2.4	IV. Liquide Mittel	4.518.246,72
3.	C. Aktive Rechnungsabgrenzung	190.406,37
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	190.406,37
4.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00
	Summe Aktiva	216.244.763,01



Gesamtbilanz Passiva

Nr.	Bezeichnung	31.12.2010 EUR
	PASSIVA	
1.	A. Eigenkapital	55.570.950,65
1.1	I. Allgemeine Rücklage	50.521.778,91
1.2	II. Sonderrücklagen/Ergebnisvortrag	0,00
1.3	III. Ausgleichsrücklage	0,00
1.4	IV. Ergebnisvorträge	0,00
1.5	V. Gesamtbilanzverlust	-1.927.479,74
1.6	VI. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	6.976.651,48
2.	B. Sonderposten	43.706.895,01
2.1	I. für Zuwendungen	22.937.152,21
2.2	II. für Beiträge	16.878.675,56
2.3	III. für den Gebührenausschlag	335.950,01
2.4	IV. Sonstige Sonderposten	3.555.117,23
3.	C. Rückstellungen	28.786.241,05
3.1	I. Pensionsrückstellungen	16.451.086,00
3.2	II. Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00
3.3	III. Instandhaltungsrückstellungen	665.011,72
3.4	IV. Steuerrückstellungen	69.000,00
3.5	V. Sonstige Rückstellungen	11.601.143,33
4.	D. Verbindlichkeiten	87.285.876,91
4.1	I. Anleihen	0,00
4.2	II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	51.786.864,91
4.3	III. Verbindlichkeiten. aus Krediten zur Liquiditätssicherung	23.000.000,00
4.4	IV. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	623.544,29
4.5	V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und. Leistungen	2.104.694,48
4.6	VI. Sonstige Verbindlichkeiten	9.770.773,23
5.	E. Passive Rechnungsabgrenzung	894.799,39
5.	I. Passive Rechnungsabgrenzung	894.799,39
	Summe Passiva	216.244.763,01



Gesamtergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung		Haushaltsjahr EUR
01	Steuern und ähnliche Abgaben		23.464.452,88
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		5.001.139,20
03	+ Sonstige Transfererträge		88.764,17
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		15.184.209,95
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		31.530.708,27
06	+ Kostenerstattung und Kostenumlagen		1.496.854,93
07	+ Sonstige ordentliche Erträge		7.137.774,67
08	+ Aktivierte Eigenleistungen		352.096,04
09	+/-Bestandsveränderungen		0,00
10	= Ordentliche Gesamterträge		84.256.000,11
11	- Personalaufwendungen		12.939.441,08
12	- Versorgungsaufwendungen		451.670,31
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		36.386.121,26
14	- Bilanzielle Abschreibung		7.568.551,33
15	- Transferaufwendungen		17.717.205,14
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		8.359.791,17
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen		83.422.780,29
18	= Ordentliches Gesamtergebnis		833.219,82
19	+ Finanzerträge		101.932,21
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		2.771.823,94
21	= Gesamtfinanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)		-2.669.891,73
22	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (=Zeilen 18 und 21)		-1.836.671,91
23	+ Außerordentliche Erträge		0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0,00
25	= Außerordentliches Gesamtergebnis (=Zeilen 23 und 24)		0,00
26	= Gesamtjahresfehlbetrag		-1.836.671,91
27	- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis		90.807,83
28	= Gesamtbilanzverlust		-1.927.479,74

Gesamtanhang

zum Jahresabschluss 2010

gemäß § 51 GemHVO

Allgemeine Angaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten

Aktiva

- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Aktive Rechnungsabgrenzung

Passiva

- Eigenkapital
- Sonderposten
- Rückstellungen
- Verbindlichkeiten
- Passive Rechnungsabgrenzung

Sonstige Angaben

Verbindlichkeitspiegel

Allgemeine Angaben

Nach § 116 Abs. 1 GO NRW hat die Stadt Radevormwald zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Gesamtabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune einschließlich der selbstständigen Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form vermitteln.

Der Jahresabschluss der Stadt sowie die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller selbstständigen Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form sind gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW zu konsolidieren.

Hierzu wurden insbesondere folgende rechtliche Grundlagen beachtet:

1. Gemeindeordnung NRW (GO NRW)
 - a. § 116 Gesamtabschluss
 - b. § 117 Beteiligungsbericht
 - c. § 118 Vorlage- und Auskunftspflichten

2. Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW)

- a. § 49 Gesamtabschluss
- b. § 50 Konsolidierung
- c. § 51 Gesamtlagebericht, Gesamtanhang
- d. § 52 Beteiligungsbericht

Das Handelsgesetzbuch (HGB) wurde gemäß § 49 Abs. 4 GemHVO NRW in seiner Fassung vom 24. August 2002 (vor den Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz - BilMoG -) angewendet.

Der Gesamtabschluss besteht gem. § 49 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht und einen Beteiligungsbericht zu ergänzen.

II. Konsolidierungskreis

Gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO sind verselbständigte Aufgabenbereiche in öffentlich rechtlichen Organisationsformen entsprechend den §§ 300 bis 309 HGB zu konsolidieren. Der Konsolidierungskreis umfasst alle verselbständigten Unternehmen, die im Wege der Vollkonsolidierung bzw. Equity-Methode in den Gesamtabchluss mit einzubeziehen sind.

Der Vollkonsolidierungskreis der Stadt Radevormwald setzt sich aus folgenden verselbständigten Unternehmen zusammen:

- Stadt Radevormwald (Muttergesellschaft),
Hohenfuhrstr. 13
42477 Radevormwald
- Bäder Radevormwald GmbH (Tochtergesellschaft),
Carl-Diem-Str. 33
42477 Radevormwald
- Stadtwerke Radevormwald GmbH (Enkelgesellschaft)
Am Gaswerk 13
42477 Radevormwald

Die Stadt Radevormwald ist zu 100% Anteilseignerin der Bäder Radevormwald GmbH. Diese wiederum ist zu 50,1 % (bzw. 50,01 % zum 31.12.2010) an der Stadtwerke Radevormwald GmbH beteiligt.

Die Stadt hat als Konzernmutter einen beherrschenden Einfluss auf die Tochterunternehmen. Somit sind sie in den Konsolidierungskreis aufzunehmen. Dieses gilt grundsätzlich auch für die

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald GmbH & Co.KG
(Tochtergesellschaft),
Hohenfuhrstr. 6
42477 Radevormwald
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald Verwaltungs GmbH
(Tochtergesellschaft),
Hohenfuhrstr. 6
42477 Radevormwald

Kommanditist der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Radevormwald GmbH & Co.KG ist die Stadt Radevormwald mit einem Kapitalanteil in Höhe von EUR 1.112.500 sowie die Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen mit einem Kapitalanteil in Höhe von EUR 2.500. Komplementär ist die WFG Radevormwald Verwaltungs GmbH.

Das Stammkapital der WFG Verwaltungs GmbH beträgt EUR 25.000. Auf dieses Stammkapital haben die Stadt Radevormwald eine Stammeinlage in Höhe von EUR 22.500 und die Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen in Höhe von EUR 2.500 geleistet. Aus Gründen der Wesentlichkeit wurde diese Gesellschaft nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Ferner ist die Stadt Radevormwald mit 30% an dem Zweckverband Berufskolleg Bergisch Land beteiligt. Weitere Mitglieder des Zweckverbandes sind die Städte Hückeswagen und Wermelskirchen. Es handelt sich im Sinne des Gesamtabchlusses somit um ein assoziiertes Unternehmen, bei dem die Equity-Methode¹ anzuwenden wäre.

Ziel dieser Methode ist es, die Beteiligung in der Gesamtbilanz möglichst zeitnah mit dem Eigenkapital (des assoziierten Unternehmens) zu bewerten. Damit wird erreicht, dass eine erfolgswirksame Vermögensänderung beim Beteiligungsunternehmen sofort als Wertänderung der Beteiligung erfasst und als entsprechender Erfolg ausgewiesen wird.

Der Zweckverband wird in der Bilanz mit einem Wert in Höhe von EUR 50.269,82 ausgewiesen. Es erfolgte keine Anpassung des Beteiligungswertes, da es Ziel des Zweckverbandes ist, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Von einer Fortschreibung der Beteiligung an dem Zweckverband wird daher abgesehen.

Darüber hinaus ist die Stadt Radevormwald an folgenden Einheiten beteiligt:

- Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper:	14,00%
- Bergischer Transportverband:	5,20%
- civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Siegburg	2,86%
- Gründer- und Technologiezentrum Gummersbach	0,068%

Aufgrund der in diesen Fällen vorliegenden geringen Beteiligungsquoten und der damit fehlenden Einflussmöglichkeit wird hier keine Konsolidierung vorgenommen.

III. Konsolidierungsmethoden

Bei der Bäder Radevormwald GmbH und der Stadtwerke Radevormwald GmbH handelt es sich um verselbständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher Organisationsform bzw. um Unternehmen/Einrichtungen des privaten Rechts unter der einheitlichen Leitung der Stadt Radevormwald. Als Konsolidierungsmethode ist demzufolge nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO die Methode der Vollkonsolidierung anzuwenden.

Bei der Vollkonsolidierung werden alle Aktiv- und Passivpositionen der Tochterunternehmen übernommen. Im Rahmen der Vollkonsolidierung sind alle konzerninternen Geschäftsbeziehungen zu identifizieren und zu eliminieren, die zwischen der Konzernmutter und den Töchtern und zwischen den Töchtern untereinander aufgetreten sind.

¹ Einbeziehung des Beteiligungswertes; Ansatz des assoziierten Betriebs mit dem Buchwert. Dieser ist entsprechend der tatsächlichen Entwicklung des Eigenkapitals fortzuschreiben. Vermögen, Schulden, Aufwendungen und Erträge des assoziierten Betriebs werden nicht unmittelbar in den Gesamtabchluss übernommen.

Folgende Konsolidierungsschritte sind vorzunehmen:

- Kapitalkonsolidierung,
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung,
- Zwischenergebniseliminierung,
- Schuldenkonsolidierung.

Im Rahmen der **Kapitalkonsolidierung** werden die innerbetrieblichen Kapitalverflechtungen der zu konsolidierenden Unternehmen eliminiert. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert der jeweiligen Beteiligung aus den Einzelabschlüssen mit dem auf die Beteiligung entfallenden anteiligen Eigenkapital verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung ist nach der Erwerbsmethode durchzuführen, d.h. bei der erstmaligen Einbeziehung eines Tochterunternehmens in den Gesamtabchluss werden die Vermögensgegenstände und Schulden durch den Konzern einzeln erworben bzw. übernommen.

Das Eigenkapital ist gem. § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB mit dem beizulegenden Wert, der den in den Gesamtabchluss aufzunehmenden Vermögensgegenständen und Schulden der einzubeziehenden verselbständigten Aufgabenbereiche entspricht, anzusetzen (Neubewertungsmethode).

Die Verrechnung erfolgt gem. § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 2 HGB auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des fiktiven Erwerbs (Eröffnungsbilanzstichtag der Kommune), also zum 01.01.2007, im Gesamtabchluss. Die daraus ggf. entstehenden Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in Summe mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Passivische Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital der Gesamtbilanz ausgewiesen und gegebenenfalls fortgeschrieben.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert entsteht, wenn der Beteiligungsbuchwert des voll zu konsolidierenden Betriebes größer als das zu konsolidierende anteilige Eigenkapital ist. Ein solcher nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 3 HGB auszuweisender Geschäfts- oder Firmenwert ist entweder in jedem folgenden Geschäftsjahr zu mindestens einem Viertel durch Abschreibung zu tilgen oder alternativ planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abzuschreiben. Daneben besteht entsprechend der Regelungen des § 309 Abs. 1 S. 3 HGB (in der bis zum 29.05.2009 geltenden Fassung) die Möglichkeit der offenen Verrechnung mit den Rücklagen.

Verbleibt (entsteht) nach der Zuordnung stiller Reserven und Lasten bei der Erstkonsolidierung ein passiver Unterschiedsbetrag, so ist dieser nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 309 Abs. 2 HGB grundsätzlich gesondert als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung auszuweisen. Hiervon kann abgesehen werden, wenn es sich um einen technischen passivischen Unterschiedsbetrag handelt. Ein solcher liegt vor, wenn die Erstkonsolidierung lange nach dem Erwerbszeitpunkt erfolgt. Ein technischer passivischer Unterschiedsbetrag kann direkt in die Konzernrücklagen eingestellt werden.

Der Posten und wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr sind im Anhang zu erläutern. Der Posten darf ergebniswirksam nur aufgelöst werden, soweit eine zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile oder der Erstkonsolidierung erwartete ungünstige Entwicklung der künftigen Ertragslage des Betriebes eingetreten ist oder zu diesem Zeitpunkt erwartete Aufwendungen zu berücksichtigen sind oder am Abschlussstichtag feststeht, dass der Betrag einem realisierten Gewinn entspricht.

Schuldenkonsolidierung

Gem. § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB sind im Gesamtabchluss (aufgrund der Einheitstheorie) nur Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten auszuweisen und sämtliche internen Schuldverhältnisse zu eliminieren.

Unter die Begriffe Forderungen und Verbindlichkeiten fallen auch geleistete/erhaltene Anzahlungen, Ausleihungen, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen, die auf zu eliminierende, konzerninterne Schuldverhältnisse zu untersuchen sind. Darüber hinaus ist zu prüfen, inwiefern Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen, ggf. konzerninterne Schuldverhältnisse, zu machen sind.

Zwischenergebniseliminierung

Im Rahmen dieses Konsolidierungsschritts werden die Ergebnisse aus Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen eliminiert, da solche Gewinne/Verluste in Folge der Einheitstheorie als nicht realisiert gelten. Im Gesamtabchluss dürfen nur Ergebnisse aus Geschäftsbeziehungen mit (konzernfremden) Dritten realisiert werden. Voraussetzung für die Zwischenergebniseliminierung ist, dass die Lieferung und Leistung Eingang in einen Vermögensgegenstand gefunden hat, der am Gesamtabchlussstichtag noch bei einem Unternehmen des Konsolidierungskreises körperlich vorhanden ist und in dessen Einzelabschluss bilanziert ist.

Ausnahmetatbestände werden in § 304 Abs. 2 HGB genannt. Folglich kann auf eine Eliminierung verzichtet werden, sofern die zu eliminierenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune von untergeordneter Bedeutung sind. Darüber hinaus kann auf die Eliminierung verzichtet werden, wenn übliche Marktbedingungen bei der Transaktion zur Anwendung kamen und die Ermittlung des Ansatzes mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre.

Von einer Zwischenergebniseliminierung gem. § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW konnte abgesehen werden, da keine Geschäftsvorfälle vorlagen.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgte gem. § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den im Gesamtabchluss einbezogenen Betrieben mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Somit werden in der Gesamtergebnisrechnung nach Art und Höhe nur diejenigen Aufwendungen und Erträge abgebildet, die aus Transaktionen mit außerhalb des Konzerns stehenden Dritten resultieren.

Als Konsolidierungsgrundlage dienen die eigenständig geprüften Jahresabschlüsse der verselbständigten Betriebe mit Stichtag 31.12.2010.

Konzernwährung

Der Gesamtabchluss der Stadt Radevormwald wird in Euro aufgestellt.

Die Überleitungsnachweise auf die NKF-Struktur liegen im SAP-Konzerntool vor. Die Überleitungen erfolgten mit Unterstützung der die Gesellschaften betreuenden Steuerberater und Wirtschaftsprüfer.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Gesamtsabschluss der Stadt Radevormwald wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften der GO NRW und der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) erstellt.

Die Schlussbilanz zum 31.12.2010 enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Ermittlung der Wertansätze für die Eröffnungsbilanz erfolgte gemäß § 92 Abs. 3 GO NRW auf der Grundlage von vorsichtig geschätzten Zeitwerten. Die Fortschreibung dieser Werte erfolgte in Übereinstimmung mit den Vorschriften des § 33 Abs. 1 bis 4 GemHVO. Diese Werte wurden in die Gesamtbilanz übernommen. Die Nutzungsdauern entsprechen der örtlichen Abschreibungstabelle. Auf Anpassung der Nutzungsdauern wurde in Einzelfällen aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die Werte wurden um die planmäßigen Abschreibungen vermindert. Diese wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände entsprechend den Bestimmungen des kommunalen Haushaltsrechts linear vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalwert bilanziert. Den Ausfallrisiken wurde durch Pauschal- und Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Sonderposten werden in Höhe der nominellen Zuführung unter Berücksichtigung linearer Auflösung entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände angesetzt. Es werden Zuwendungen und Beiträge als Sonderposten passiviert, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen bewilligt bzw. gezahlt werden und von der Stadt nicht frei verwendet werden dürfen (vgl. § 43 Abs. 5 GemHVO). Auch ggfs. entstehende Jahresüberschüsse der kostenrechnenden Einrichtungen, die nach § 6 KAG in die nächste Gebührenkalkulation einzustellen sind, sind als Sonderposten für den Gebührenaussgleich anzusetzen (§ 43 Abs. 6 GemHVO).

Die Rückstellungen decken gemäß § 49 Abs. 3 i.V.m. § 36 GemHVO alle erkennbaren Verpflichtungen in angemessener Höhe zum Bilanzstichtag ab. Die Bewertung erfolgte mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen basieren auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Berechnungen der Rheinischen Versorgungskasse. Bei den Berechnungen sind die biometrischen Grundlagen der Richttafel Dr. K. Heubeck unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 5% berücksichtigt worden.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem jeweiligen Rückzahlungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

Aktiva

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich um EDV-Software.

1.2 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgewiesen. Bei der Bewertung der abnutzbaren Vermögensgegenstände wird eine lineare Abschreibung angewendet. Zugänge im laufenden Jahr werden pro rata temporis abgeschrieben. Die festgelegten Nutzungsdauern der örtlichen Vermögensgegenstände entsprechen den Werten der NKF-Rahmentabelle.

1.3 Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen sind die Vermögensgegenstände angesetzt, die auf Dauer finanziellen Anlagezwecken oder Unternehmensverbindungen sowie damit zusammenhängenden Ausleihungen dienen. Dazu gehören die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen, die Wertpapiere des Anlagevermögens und die Ausleihungen.

Als verbundenes Unternehmen ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH & Co. KG (WFG) sowie die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Verwaltungs GmbH ausgewiesen, da dieses aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen werden brauchten. Der Anteil an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH & Co. KG (WFG) wurde 2010 um 400 T€ aufgestockt.

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Hierunter werden hauptsächlich die Grundstücke zur Veräußerung ausgewiesen. Der Wert enthält die Anschaffungskosten einschl. bereits angefallener Erschließungskosten. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Zudem werden Vorratsbestände an Heizöl, Streusalz etc. hier ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach dem Durchschnittsverfahren.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unabhängig von den Wertveränderungen, welche sich durch das laufende Geschäft in 2010 ergeben haben (Zahlungen auf Altforderungen/neue Forderungen aufgrund entsprechender Ertragsbuchungen) wurden alle Forderungen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten neu bewertet und berichtet.

Zum Jahresabschluss erfolgte dann darüber hinaus eine Pauschalwertberichtigung mit einem Satz von 2% der verbleibenden Forderungsbestände. Das Ausfallrisiko wurde hierbei unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten aus den Vorjahren ermittelt.

2.3 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel berücksichtigen den Guthabenbestand aller Bankkonten und der Barkasse (Zahlungsabwicklung) zum Bilanzstichtag.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Durch Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) werden Aufwendungen und Erträge den einzelnen Geschäftsjahren periodengerecht zugerechnet. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP) sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Passiva

1. Eigenkapital

Unter Eigenkapital wird in der kaufmännischen Bilanz die Differenz zwischen dem Vermögen (Aktiva) und den Schulden (Passiva) verstanden. Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt:

1.1 Allgemeine Rücklage

Die allgemeine Rücklage ist der Saldo zwischen dem Vermögen (Aktiva) und (übrigen) Passiva. Im Rahmen der Erstkonsolidierung sind keine Unterschiedsbeträge entstanden, die mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet wurden.

1.3 Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist nur in den Jahresabschlüssen der Stadt auszuweisen. Der Bestand zum 31.Dezember 2010 beträgt 0,-- €.

1.5 Gesamtbilanzverlust

Der Gesamtbilanzverlust weist das Ergebnis des abgelaufenen Haushaltsjahres aus. Es ist der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen.

Im Haushaltsjahr 2010 ist ein Gesamtbilanzverlust in Höhe von 2.392 T€ entstanden. Der Gesamtbilanzverlust ist mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen.

1.6 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter

Hier sind die Anteile der RWE RWN mbH an den Stadtwerken Radevormwald GmbH in Höhe von 50,1 % ausgewiesen. In 2010 hat die Bäder GmbH einen Gesellschaftsanteil von 0,9 % veräußert. Der Verkaufspreis betrug 300 T€. Die Ergebnisfortschreibung erfolgt entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag und der Fortführung der anteiligen stillen Reserven.

2. Sonderposten

Es werden Zuwendungen und Beiträge als Sonderposten passiviert, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen bewilligt bzw. gezahlt werden und von der Stadt nicht frei verwendet werden dürfen (vgl. § 43 Abs. 5 GemHVO).

Die Auflösung der Sonderposten erfolgt analog der Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände. Die empfangenen Baukostenzuschüsse s-w-r der Jahre bis einschließlich 2002 werden jährlich mit 5% (im Zugangsjahr mit 2,5%) der Ursprungsbeträge aufgelöst. Ab 2003 werden die vereinnahmten Baukostenzuschüsse analog der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst. Auf eine Umbewertung wurde unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten verzichtet.

Auch ggfs. entstehende Jahresüberschüsse der kostenrechnenden Einrichtungen, die nach § 6 KAG in die nächste Gebührenkalkulation einzustellen sind, sind als Sonderposten für den Gebührenaussgleich anzusetzen (§ 43 Abs. 6 GemHVO).

Der Sonderposten für den Gebührenaussgleich beinhaltet Beträge aus Gebührenüberdeckungen bei den kostenrechnenden Einrichtungen. Der Bestand wird nach und nach zum Gebührenaussgleich eingesetzt.

Der Jahresabschluss 2010 bei den Kostenrechnenden Einrichtungen führte zu den nachfolgenden Veränderungen bei den Sonderposten.

	Stand 31.12.2009	Veränderung	Stand 31.12.2010
Abfallentsorgung	238.881,62 €	-47.351,15	191.530,47 €
Stadtentw. - Kanal	0 €	0	0
Kleineinleiterabgabe	10.123,67 €	-5.067,42 €	5.056,25 €
Abschlagstelle	158.704,52 €	-22.202,03 €	136.502,49 €
Straßenreinigung	61.950,73 €	-59.089,93 €	2.860,80 €

3. Rückstellungen

3.1. Pensionsrückstellungen

3.1.1 Pensionsrückstellung für Beschäftigte und Versorgungsempfänger

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen basieren auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Berechnungen der Rheinischen Versorgungskasse. Die Rückstellungen beinhalten neben den künftigen Versorgungslasten der Stadt Radevormwald auch die genehmigten Altersteilzeiten. Bei den Berechnungen sind die biometrischen Grundlagen der Richttafel Dr. K. Heubeck unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 5% berücksichtigt worden.

Die Pensionsrückstellungen stiegen um 511.809 € auf insgesamt 16.451.086 €. Die Pensionsrückstellungen teilen sich wie folgt auf:

- | | |
|--|-------------|
| a) Pensionsrückstellung für Beschäftigte | 6.943.483 € |
| b) Pensionsrückstellung für Versorgungsempfänger | 5.601.240 € |
| c) Rückstellungen für Beihilfe | |

Die Rückstellungen für Beihilfen werden für die Beihilfeansprüche der sich im Ruhestand befindlichen Beamten und der aktuell beschäftigten Beamten gebildet für den Zeitraum des Ruhestandes. In dieser Zeitphase werden die Rückstellungen sukzessive aufgelöst. Der Zugang

in 2010 beträgt 229.012 € (im Betrag von 511.809 € enthalten). Insgesamt beläuft sich die Rückstellung auf:

3.906.363 €.

3.2 Instandhaltungsrückstellungen

Die Instandhaltungsrückstellung beinhaltet Aufwendungen für Instandsetzungen. Es handelt sich hierbei um solche Maßnahmen, die für 2010 beabsichtigt waren, aber nicht durchgeführt werden konnten.

3.3 Sonstige Rückstellungen

Für Verpflichtungen, die dem Grunde oder der Höhe nach zum Abschlussstichtag noch nicht genau bekannt sind, müssen Rückstellungen angesetzt werden, sofern der zu leistende Betrag nicht geringfügig ist. Es muss wahrscheinlich sein, dass eine Verbindlichkeit zukünftig entsteht, die wirtschaftliche Ursache vor dem Abschlussstichtag liegt und die zukünftige Inanspruchnahme voraussichtlich erfolgen wird (§ 36 Abs. 4 GemHVO). Ebenso sind für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und laufenden Verfahren Rückstellungen zu bilden, sofern der voraussichtliche Verlust nicht unwesentlich sein wird.

Folgende wesentliche Rückstellungen wurden gebildet:

Rückstellung für Mehrerlösabschöpfung bei den Netznutzungsentgelten im Strom- und Gasbereich	2.239 T€
Beschaffungsrisiko beim Strombezug	2.300 T€
Drohverlustrückstellung Währungsswap	1.310 T€
Rückstellung Nordstadt III	1.119 T€

Die Rückstellung Nordstadt III deckt Risiken im Zusammenhang mit der DSK sowie Streitigkeiten bezüglich der Höhe von zu leistenden Ausgleichsbeträgen nach BauGB der Grundstückseigentümer ab. Die Drohverlustrückstellung für Währungsswaps berechnet sich aufgrund fehlender Konnexität aus den Marktwerten des CHF-Digitalswaps sowie des Wandelswaps.

Darüber hinaus wurden die üblichen Rückstellungen für Urlaub, Überstunden, Prüfungskosten, Altersteilzeit, etc. gebildet.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

4. Verbindlichkeiten

Einzelheiten zu den Verbindlichkeiten gehen aus dem anliegenden Verbindlichkeitspiegel hervor.

Verbindlichkeiten aus Krediten haben auf die Finanzsituation der Stadt besondere Auswirkungen durch die Zinszahlungen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Transferleistungen sind in der Regel kurzfristig und belasten die Liquidität.

4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Im Jahr 2010 wurden keine Kredite für Investitionen aufgenommen. Aufgrund der Tilgungsleistungen 2010 in Höhe von 2.347 T€; SWR 623 T€; Bäder 12,5 T€, konnte die Gesamtsumme der Kredite für Investitionen auf 51.787 T€ reduziert werden.

Aufstellung bestehender Derivate mit der WestLB am 31.12.2010

Bezeichnung	Referenz-Nr.	vom	Laufzeit		Auflösungs- preis	Nominal- volumen
			Beginn	Ende		
Restrukturierungs-Swap	686689 D	18.11.2005	22.11.2005	31.08.2014	-52.700 €	608.215 €
Restrukturierungs-Swap	686672 D	18.11.2005	30.12.2005	30.11.2015	-83.100 €	1.158.154 €
Zinsswap	919756 D	28.03.2006	30.12.2011	30.12.2031	-996.900 €	6.500.000 €
CHF-Digitalswap	1641580 D	26.02.2007	18.12.2006	18.12.2015	-260.600 €	1.964.837 €
Stufenswap	2086292 D/ 2086294 D	14.09.2007	30.09.2007	30.09.2014	105.400 €	3.000.000 €
Wandelswap	2135854 D	15.01.2008	15.02.2008	15.02.2011	-1.049.200 €	4.000.000 €
Zinsswap	2331290 D/ 2331292 D	10.02.2009	30.12.2027	30.12.2057	-1.372.100 €	6.000.000 €

Für die bestehenden Risiken aus den Währungsswapgeschäften wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet (siehe 3.3. sonstige Rückstellungen).

4.2 Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung

Bei den Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung handelt es sich um die bestehenden Liquiditätskredite in Höhe von 23.000.000 Mio. €.

4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, sind Beträge, die die Stadt Radevormwald aus einem Grundstückskaufvertrag auf Rentenbasis voraussichtlich noch zu leisten hat sowie Grundstücksankäufe für die Erweiterung des Gewerbegebietes Ost und die Wohnbebauung auf der Loh'schen Weide. Für diese Grundstückskaufverträge wurden jährliche Ratenzahlungen vereinbart.

4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden alle zum Bewertungsstichtag erfassten Dienstleistungsverträge, Kauf- und Werkverträge und ähnliche Verträge erfasst. Die Bewertung erfolgte mit dem Rückzahlungsbetrag.

4.5 Sonstige Verbindlichkeiten

Die Bewertung erfolgte mit dem Rückzahlungsbetrag. Die Verbindlichkeiten enthalten bereits erhaltene Zuwendungen vom Land für diverse Projekte in Höhe von 4.171 T€.

Für noch nicht fertig gestellte Maßnahmen sind Beiträge in Höhe von insgesamt 2.190 T€ eingegangen.

5. Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP) sind zu bilden, wenn Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag einen Ertrag für spätere Jahre darstellen.

6. Gesamtergebnisrechnung

Der Aufbau der Gesamtergebnisrechnung ist auf die Positionen ausgerichtet worden, die nach §§ 49, 38 GemHVO mindestens in der Ergebnisrechnung enthalten sein müssen. Der NKF-Positionenrahmen für die Ergebnisrechnung wurde beachtet. Die Zuordnung der Erträge und Aufwendungen erfolgte nach doppischen Grundsätzen entsprechend den Regeln für den Einzelabschluss nach dem NKF. Die Zuordnung der Erträge und Aufwendungen erfolgte demzufolge nach wirtschaftlichen Grundsätzen.

Sonstige Angaben

Leasingverträge

Gem. § 44 Abs. 2 Ziffer 8 GemHVO sind im Anhang gesondert anzugeben und zu erläutern die Verpflichtungen der Stadt Radevormwald aus Leasingverträgen. Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Leasingverträge:

Vertragsart	Bereich	jährlicher. Aufwand	Laufzeit	Fachbereich
Kfz-Leasing	Rathaus	18.282,25 €	1 Jahr	FB ZD
Kfz-Leasing	Betriebshof	1.736,21 €	1 Jahr	FB BH
Fitnessgeräte	Badbereich	37.949,16 €	4 Jahre	Bäder GmbH
Spielgeräte	Indoorbereich	57.943,68 €	4 Jahre	Bäder GmbH
Kfz-Leasing	Betriebsbereich	40 696,52 €	3 Jahre	Stadtwerke

Ausgleichszahlungen an andere Gesellschafter

Die RWE RWN Beteiligungsgesellschaft Mitte mbH erhält als außenstehende Gesellschafterin der Organgesellschaft SWR von dieser eine Ausgleichszahlung.

Die Ausgleichszahlung ermittelt sich nach § 3 des Ergebnisabführungsvertrages, der zwischen der Bäder Radevormwald GmbH und der Stadtwerke Radevormwald GmbH am 27. Dezember 2005 geschlossen wurde.

Für das Geschäftsjahr 2010 beträgt die Ausgleichszahlung 250.000 €. Eine entsprechende Überzahlung, die sich aus unterjährig geleisteten Abschlagszahlungen ergab, wurde mit den Verbindlichkeiten saldiert.

Sonstige wichtige Angaben gem. § 44 Abs.2 GemHVO

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen, anteilige Aufwendungen für Kindergärten, Schulkinderbetreuung sowie Tageseinrichtungen zu übernehmen, soweit die von den einzelnen Einrichtungen erwirtschafteten Erträge und erhaltene Zuwendungen nicht ausreichen, um die Kosten zu decken.

Finanzielle Verpflichtungen bestehen ferner aus Mitgliedschaften in den Zweckverbänden:

Wupperverband
Berufsschulzweckverband Bergisch Land
Bergischer Abfallwirtschaftsverband
Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper
Gemeinsame Kommunale Datenzentrale (GKD)

Des Weiteren bestehen langfristige Strom-, Gas- und Wasserbezugsverträge. Der Bezugsaufwand wird im Wesentlichen vom Abnahmeverhalten der Kunden bestimmt.

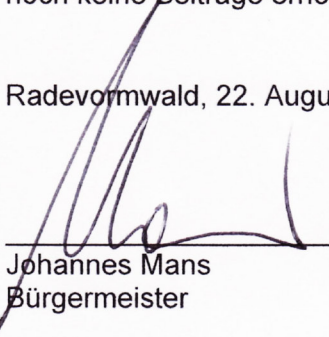
Im Bereich der Stadtwerke bestand zum Jahresende 2010 ein Bestellobligo in Höhe von insgesamt 26,1 Mio. €, davon für einen Teil des Strombezuges 2011-2014 von 17,4 Mio. €, des Gasbezuges 2011-2012 von 7,7 Mio. €, für den Wassereinkauf von 0,9 Mio. € sowie von 0,4 Mio. € für diverse Verpflichtungen.

Es bestand im Geschäftsjahr eine Patronatserklärung gegenüber der Quantum GmbH und den Primärsicherungsgebern SWK Energie GmbH Krefeld, Bocholter Energie- und Wasserversorgung GmbH und Energieversorgung Oberhausen AG bis zu einem Höchstbetrag von 3 Mio. € zur Absicherung von Energiebestellungen.

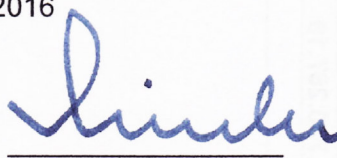
Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen sowie Haftungsverhältnissen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Stadt von Bedeutung wären.

Zum Bilanzstichtag lagen keine fertig gestellten Erschließungsmaßnahmen vor, für die bislang noch keine Beiträge erhoben wurden.

Radevormwald, 22. August 2016



Johannes Mans
Bürgermeister



Frank Nipken
1. Beigeordneter

Gesamtabschluss Stadt Radevormwald 2010

Gesamtforderungsspiegel					
Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
1. Forderungen	6.706.018,14	6.333.384,61	312.633,53	60.000,00	---
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.014.269,05	2.014.269,05	0,00	0,00	---
Summe aller Forderungen	8.720.287,19	8.347.653,66	312.633,53	60.000,00	---

Gesamtabschluss Stadt Radevormwald 2010

Gesamtverbindlichkeitspiegel					
Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag vom 31.12. des Vorjahres EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahr EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	---
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	51.786.864,91	16.900.581,96	9.526.553,34	25.359.729,61	---
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	23.000.000,00	23.000.000,00	0,00	0,00	---
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	623.544,29	0,00	0,00	623.544,29	---
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.104.694,48	2.104.694,48	0,00	0,00	---
6. Sonstige Verbindlichkeiten	10.306.291,23	10.306.291,23	0,00	0,00	---
7. Erhaltene Anzahlungen			0,00	0,00	---
Summe aller Verbindlichkeiten	87.821.394,91	52.311.567,67	9.526.553,34	25.983.273,90	---
Nachrichtlich anzugeben:					
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten:					
z. B. Bürgschaften u. a.	0,00	0,00	0,00	0,00	---



Gesamtkapitalflussrechnung

Nr.	Bezeichnung	Haushaltsjahr TEUR
1.	Ordentliches Gesamtergebnis inkl. Anteile anderer Gesellschafter	- 1.836
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.568
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Pensionsrückstellungen	512
4.	+/- Zunahme/Abnahme der Sonstigen Rückstellungen	2.424
5.	+/- Auflösung Sonderposten	- 2.239
6.	-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (Saldo)	1.295
7.	-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen und anderen Aktiva	416
8.	-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	473
9.	+/- Ein- und Auszahlungen aus sonstigen Posten	0
10.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.613
11.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	4
12.	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	300
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 7.835
14.	+ Einzahlungen für Sonderposten für Zuwendungen	2.690
15.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 4.841
16.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten	14
17.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Investitionskrediten	- 3.891
18.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten	20.500
19.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Liquiditätskrediten	- 19.000
20.	- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	- 250
21.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 2.627
22.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 10, 13, 19)	1.145
23.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.373
24.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 20 und 21)	4.518

Der Finanzmittelfonds der Stadt Radevormwald entspricht dem Bestand der liquiden Mittel.

Gesamtlagebericht zum Jahresabschluss 2010 der Stadt Radevormwald

Nach § 116 GO NRW hat die Stadt in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31.12. einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen.

Nach § 116 Abs. 1 GO NRW ist der Gesamtabschluss um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

Durch den Gesamtlagebericht ist das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Stadt unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage der Stadt zu enthalten.

Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des Konzerns einzugehen.

Auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde ist einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Allgemein

Die Stadt Radevormwald – ortsübliche Kurzform: Rade – gehört zu den ältesten Städten im Bergischen Land in Nordrhein-Westfalen und ist ein Mittelzentrum im Oberbergischen Kreis. Die Gemeindefläche beträgt 53,77 km². Die Länge des städtischen Straßennetzes beträgt 204,15 km. Die Einwohnerzahl zum 31. Dezember 2010 beträgt 23.708.

Radevormwald lebt gut mit und von der Industrie, da die Stadt von keiner Branche abhängig ist. Weit gefächert ist das Spektrum, von dem die kleinen, mittleren und größeren Unternehmen der Bergstadt leben, für die die Stadt im Osten des Ortes ein attraktives und gut zu erreichendes Industriegebiet geschaffen hat, das ständig wächst. Diese gesunde Handels- und Industriestruktur bildet eine solide Grundlage für eine positive langfristige Entwicklung. Im deutschen und internationalen Sport genießt Radevormwald den Ruf einer Sportstadt, die sich vor allem dem Breitensport widmet. Auch die Bildung kommt hier nicht zu kurz, denn vom Kindergarten bis zum Gymnasium ist alles vorhanden. Bei der Sanierung der Innenstadt entstanden ein kommunikativer und handelsintensiver Komplex sowie eine Fußgängerzone.

Die Abwasserentsorgung wird von der Stadt Radevormwald in eigener Regie sichergestellt und ist im Haushalt der Stadt integriert.

Die Versorgung der Bevölkerung und der Industrie erfolgt über die Stadtwerke Radevormwald GmbH, an der die RWE zum 31. Dezember 2010 mit 50,01 % beteiligt ist. Versorgt werden das gesamte Stadtgebiet von Radevormwald sowie stromseitig auch ein Teilstück von Breckerfeld. Die Gesamtlänge des Stromnetzes beträgt 341 km. Im Mittelspannungsbereich sind dies 124 km Kabel und 23 km Freileitung und im Niederspannungsbereich 152 km Kabel und 42 km Freileitung. Die Gasversorgung der Stadt Radevormwald wird durch ein Versorgungsnetz mit einer Rohrnetzlänge von derzeit 76 km betrieben. Das Wasserrohrnetz hat eine Gesamtlänge von 124 km.

Überblick über die Bilanz zum 31.12.2010

Aktiva	in T€	in %	Passiva	in T€	in %
Anlagevermögen	197.479	91,3 %	Eigenkapital	55.551	25,6 %
Umlaufvermögen	18.576	8,6 %	Sonderposten	43.707	20,2 %
ARAP	190	0,1 %	Rückstellungen	28.270	13,2 %
			Verbindlichkeiten	87.822	40,6 %
			PRAP	895	0,4 %
Summe	216.245			216.245	

Der erste Gesamtabschluss der Stadt Radevormwald schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von T€ 216.245. Dabei wird der Gesamtabchluss durch das Anlagevermögen dominiert. Das Gesamteigenkapital beträgt T€ 55.551, was einer Eigenkapitalquote von 25,6 % entspricht.

Die Gesamtergebnisrechnung weist einen Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von T€ 2.302 aus. Die unkonsolidierten Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche weisen folgende Jahresergebnisse aus:

Stadt Radevormwald:	- 3.916 T€
Bäder Radevormwald GmbH:	+ 1.195 T€
Stadtwerke Radevormwald GmbH:	0 T€

Dabei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages die Stadtwerke Radevormwald GmbH einen Gewinn in Höhe von T€ 1.342 an die Bäder Radevormwald GmbH abgeführt haben. Im Geschäftsjahr 2010 konnte aufgrund der Prämie für den Verzicht auf die Übernahme der von RWE RWN gehaltenen Anteile an der Stadtwerke Radevormwald GmbH ein Jahresüberschuss von 1.195 TEUR erzielt werden. Abgesehen von diesem Sondereffekt ist die Geschäftstätigkeit der Bäder Radevormwald GmbH nachhaltig defizitär und ist dauerhaft auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Die verselbständigten Aufgabenbereiche haben mit ihrer Geschäftstätigkeit die öffentliche Zwecksetzung und Zielerreichung eingehalten (§ 108 GO NRW). So ist Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag der Bäder Radevormwald GmbH der Betrieb eines Freizeit- und Erholungsbades und aller den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Die Bäder Radevormwald GmbH darf alle Geschäfte vornehmen, die dieser Zweckbestimmung dienen. Der öffentlichen Zwecksetzung wurde entsprochen. Gleiches gilt für die Stadtwerke Radevormwald GmbH. Deren Unternehmensgegenstand ist eine möglichst günstige, sichere und umweltgerechte Versorgung mit Energie und Wasser. Zudem ist eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu erwirtschaften.

Gesamtergebnisrechnung Stadt Radevormwald 2010

a) Wesentliche Ertragspositionen

Die **Steuern und ähnlichen Abgaben** beinhalten im Wesentlichen die Gewerbesteuer (10.587 T€) und die Gemeindeanteile an der Einkommen- bzw. Umsatzsteuer (8.764 T€).

Die Erträge für **Zuweisungen und allgemeine Umlagen** bestehen in erster Linie aus allgemeinen Zuweisungen vom Land (1.338 T€) sowie weiteren Zuweisungen vom Land (1.843 T€).

Bei den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** beinhalten insbesondere die Gebühren für die öffentliche Abwasserbeseitigung (10.163 T€). Dieser atypisch hohe Ertrag resultiert aus der Umstellung der Abwassergebühren mit der Einführung der Niederschlagswassergebühr und der damit verbundenen Nacherhebung der Gebühren für die Jahr 2007 - 2009. Darüber hinaus sind die Gebühren für die öffentliche Abfallentsorgung (1.978 T€) hier ausgewiesen.

Die **Privatrechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten insbesondere die Erlöse aus dem Stromverkauf (17.885 T€), dem Gasverkauf (8.865 T€) und dem Wasserverkauf (2.627 T€).

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** beinhalten Erträge aus der Veräußerung von Erschließungsmaßnahmen (2.166 T€) und der Auflösung von Rückstellungen 2.270 T€ (Stadt T€ 1.142 und die Stadtwerke T€ 1.128).

b) Wesentliche Aufwandspositionen

Der **Personalaufwand** ist für die aktiven Mitarbeiter der Stadt und der verselbständigten Aufgabenbereiche entstanden.

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beinhalten insbesondere die Aufwendungen für die Instandhaltung der Infrastruktur und den Strombezug (T€ 13.174), Gasbezug (T€ 6.773) und den Wasserbezug (T€ 854).

Die **Transferaufwendungen** beinhalten insbesondere die Kreisumlage (9.836 T€), die Gewerbesteuerumlage (850 T€) sowie die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit (850 T€).

Übersicht Ergebnisse Jahresabschluss:

Kennzahlen:

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{55.570.950 \text{ €}}{216.244.763 \text{ €}} \times 100 = \underline{\underline{25,70 \%}}$$

Die Kennzahl "Eigenkapitalquote 1" misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{\frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo Zuwendungen/Beiträge}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{95.386.678 \text{ €}}{216.244.763 \text{ €}} \times 100 = \underline{\underline{44,11 \%}}$$

Die Kennzahl "Eigenkapitalquote 2" misst den Anteil des "wirtschaftlichen Eigenkapitals" am gesamten bilanzierten Kapital auf der Passivseite der Bilanz.

$$\text{Anlagendeckungsgrad 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}} = \frac{55.570.950 \text{ €}}{197.478.819 \text{ €}} \times 100 = \underline{\underline{28,14 \%}}$$

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{\frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo Zuwendungen/Beiträge} + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100}{\text{Anlagevermögen}} = \frac{112.461.412 \text{ €}}{197.478.819 \text{ €}} \times 100 = \underline{\underline{56,95 \%}}$$

$$\text{Grad der Verschuldung} = \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{116.072.118 \text{ €}}{216.244.763 \text{ €}} \times 100 = \underline{\underline{53,68 \%}}$$

Mit Hilfe der Kennzahlen über Anlagendeckungsgrade kann die Kapitalverwendung der Kommune analysiert werden. Sie sind geeignete Kennzahlen zur Bewertung der finanziellen Risiken. Die Kennzahl "Anlagendeckungsgrad 1" zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert ist.

(Fremdkapital = Summe Rückstellungen + Summe Verbindlichkeiten)
(langfristiges Fremdkapital = Pensionsrückstellung + Verbindlichkeiten Laufzeit mehr als 5 Jahre)

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde

a) Stadt Radevormwald

Entwicklung der Ausgleichsrücklage und der liquiden Mittel

Die Ausgleichsrücklage der Stadt wurde mit einem Anfangsbestand von 8,8 Mio. € in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2007 ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2010 verfügt die Ausgleichsrücklage für das vierte NKF Jahr über keinerlei Mittel mehr. Die Stadt plant im Rahmen des 10-jährigen Haushaltssicherungskonzeptes 2012-2022 einen Abbau des Eigenkapitals in der städtischen Bilanz auf rd. 15,6 Mio. €.

Die negative Entwicklung der Liquidität und damit der Bedarf an Liquiditätskrediten der Stadt Radevormwald zeigt folgende Entwicklung (Basis Rechnungsergebnisse 2010/2011 und Planwerte 2011 - 2015):

2010	20.912 T€
2011	27.685 T€
2012	33.357 T€
2013	37.306 T€
2014	40.429 T€
2015	42.206 T€

Insbesondere die Liquiditätskredite belasten trotz niedrigem Zinsniveau den städt. Haushalt. In den Jahren 2010/2011 mussten Liquiditätskredite von 22,4 Mio. € bzw. 23,950.Mio. € zum Jahresende in Anspruch genommen werden. Die Haushaltssatzung 2012 berücksichtigt Liquiditätskreditaufnahmen von 35.750.000 €.

Weitere Risiken bestehen durch Belastungen, die sich ggf. in den kommenden Jahren auf den Haushalt und somit auch auf die Bilanz auswirken werden.

Demographischer Wandel

Die demographische Entwicklung zeigt deutschlandweit einen Trend zum Älterwerden der Bevölkerung. Dies wird zu veränderten Anforderungen an die städtische Infrastruktur führen. Die Stadt wird sich frühzeitig auf diese geänderten Bedingungen einstellen müssen. Dadurch können erhebliche Belastungen auf den Haushalt zukommen.

Bereits belastend für den Haushalt der Stadt wirkt sich der seit dem Jahr 2000 anhaltende Einwohnerrückgang mit damit verbundenen Einnahmeausfällen bei den Zuweisungen des Landes aus.

Sanierung Industriegelände Wülfing

Das denkmalgeschützte Industriegebäude Wülfing wird seit dem Jahr 2003 mit Fördermitteln des Landes NRW saniert.

Neben den in der Zukunft noch zu tätigenen Investitionen mit dem städtischen Eigenanteil von 20 v. H. ist die Vermarktung des Objektes einschl. eines optimalen Betreibermodells sicher zu stellen.

Entwicklung Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden langfristig erheblich steigen. Zuführungen zu Pensionsrückstellungen werden im Ergebnisplan veranschlagt, so dass die steigenden Pensionslasten erwirtschaftet werden müssen. Zu den Pensionsrückstellungen gehören die Pensionsrückstellung für Beschäftigte, die Pensionsrückstellung für Versorgungsempfänger und die Rückstellungen für Beihilfe.

Für die kommenden Jahre wird mit nachfolgend aufgeführten Veränderungen bei der Pensionsrückstellung gerechnet:

Jahr	Veränderung	voraussichtliche Höhe der Pensionsrückstellungen zum 31.12.des Jahres
2011	+ 947.014 €	17.398.100 €
2012	+ 394.032 €	17.792.132 €
2013	+ 416.473 €	18.208.605 €
2014	+ 348.492 €	18.557.097 €
2015	+ 283.477 €	18.840.574 €
2016	+ 218.592 €	19.059.166 €

b) Bäder Radevormwald GmbH

Als Dienstleister im Bereich Gesunderhaltung, Fitness und Wohlfühlen in der Freizeit ist die Bäder Radevormwald GmbH zwangsläufig einer Reihe von zahlreichen Risiken dieser besonders dynamischen Märkte ausgesetzt. Sämtliche negative Veränderungen (z.B. Arbeitslosigkeit, Verringerung der Realeinkommen etc.), die sich direkt auf den Endverbraucher auswirken, können zur Reduzierung von Wahrnehmungen der Dienstleistungen aus den oben genannten Bereichen führen. Als Marktrisiko hinsichtlich der Angebots- und Preisgestaltung von den oben genannten Dienstleistungen steht das life-ness permanent im Wettbewerb zu Marktbegleitern. Von der allgemeinen Konjunkturentwicklung - im Geschäfts- als auch im Privatkundenbereich - ist die Bäder Radevormwald GmbH hinsichtlich der Preisbildung und des Absatzes direkt abhängig. Der zunehmende Wettbewerb, insbesondere im Fitness- und Gesundheitsmarkt, verlangt eine klare Positionierung der Angebote, um das Preis- und Leistungsverhältnis für den Kunden transparent zu gestalten.

Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich aus Zinsrisiken bei den Kreditverbindlichkeiten. Der aktuelle Kassenkredit stellt aufgrund seiner variablen Kontokorrentzinsen ein hohes Risiko dar, weil die finanzwirtschaftlichen Risiken hinsichtlich der Zinsrisiken und vor allem der Zinsentwicklungen nicht vorhersehbar sind. Hier wird der Finanzmarkt kontinuierlich beobachtet. In diesem Zusammenhang wird versucht, eine vorteilhafte Umschuldung zu realisieren, um das Risiko höherer Zinsen in der Zukunft zu minimieren. Finanz- und Liquiditätsrisiken können sich durch negative Veränderungen der gesellschaftlichen Konstellation aus der Sicht der Bäder Radevormwald GmbH mit der Stadtwerke Radevormwald GmbH und der Stadt Radevormwald ergeben. Bei den strategischen Risiken aufgrund der zukünftigen Ausrichtung des life-ness kann nicht garantiert werden, dass die Angebote und Dienstleistungen kontinuierlich die erwartete Rendite erzielen. Aufgrund der dynamischen Märkte in den Bereichen Gesunderhaltung, Fitness und Wohlfühlen in der Freizeit etc. obliegt der Markt sog. Trends, die es aufzugreifen gilt, um kontinuierlich neue Kaufanreize zu schaffen. Problematisch könnte es werden, die geplanten Kosteneinsparungen zu erzielen. Die technischen Risiken liegen nach heutigem Kenntnisstand im Gebäudealtbestand (Außenfassade) und teilweise in dem Altbestand der Bädertechnik (Kessel- und Filteranlage) und werden durch eine konstante

Investitionsplanung und Unterhaltungsstrategie, sowie durch Wartung und Inspektion unserer Anlagen, minimiert.

Als weitere Risiken können regulatorische Risiken angesehen werden, die aus dem politischen und rechtlichen Umfeld kommen und zu deutlichen Planungsunsicherheiten führen können. Die IT Risiken werden durch kontinuierliche Optimierung und durch diverse technologische Sicherheitsmaßnahmen, gegenüber Datenzugriff, -missbrauch und -verlust, reduziert. Aus heutiger Sicht ist die gesellschaftsrechtliche Verbundenheit der Stadt Radevormwald als Gesellschafterin der Bäder Radevormwald GmbH als Mehrheitsgesellschafterin der Stadtwerke Radevormwald GmbH, Grundvoraussetzung für den Erhalt der Bäder Radevormwald GmbH. Insbesondere ist der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Bäder Radevormwald GmbH und der Stadtwerke Radevormwald GmbH vom 27.12.2005 zu erwähnen, sowie der Jahresverlustausgleich in Höhe von maximal 500 T€ pro Jahr seitens der Stadt Radevormwald.

Die schwache Liquiditätsausstattung der Bäder Radevormwald GmbH resultiert aus dem Geschäftsergebnis des damaligen aqua-fun und der Baukostenüberschreitung des heutigen life-ness. Die Bäder Radevormwald GmbH ist im Rahmen des steuerlichen Querverbundes auf die Gewinnausschüttungen der Stadtwerke Radevormwald GmbH und der Zahlung des Jahresverlustausgleiches in Höhe von max. 500 T€ pro Jahr durch die Stadt Radevormwald angewiesen. Sollten sich von dieser Seite Einschränkungen für die Bäder Radevormwald GmbH ergeben, wäre die Unternehmensfortführung aufgrund drohender Zahlungsunfähigkeit bzw. Überschuldung im erheblichen Maße gefährdet, so dass Insolvenz angemeldet werden müsste.

Die vier Kernkompetenzen des life-ness bilden das Schwimm- und Sportbad, die Sauna, der Prävention & Fitnessbereich und der Indoorspielplatz. Aufgrund der Kombination und Vielfältigkeit verschiedener Dienstleistungen innerhalb eines Gebäudekomplexes und durch die Ausrichtung auf die zukunftssträchtigen Aspekte der Freizeitgestaltung wie Gesunderhaltung, Fitness und Wohlfühlen in der Freizeit sind Alleinstellungsmerkmale und Entwicklungspotentiale gegenüber anderen Marktbegleitern vorhanden.

Die optimale Nutzung des Schwimm- und Sportbades, welches in Zukunft eher als „Hallenbad“ klassifiziert werden muss, ist durch die Schulen, Vereine, Öffentlichkeit und Mitglieder des life-ness, sowie durch Kursangebote aus den Bereichen Fitness, Prävention und Rehabilitationssport gewährleistet. Trotzdem ist dieser Bereich aufgrund der Wartung und Instandhaltung, Personaleinsatz, sowie der Energiekosten als Dauerverlustgeschäft zu betrachten, mit dem zukünftigen Ziel, die Verluste so gering wie möglich zu halten. Die Nutzung des Saunabereiches konnte im Geschäftsjahr 2010 nur eingeschränkt erfolgen, da für die Fertigstellung des Außensaunabereiches keine finanziellen Mittel zur Verfügung standen.

Durch die eingeschränkte Nutzung und aufgrund nicht vorhandener räumlicher Kapazitäten ist der Bereich Gastronomie hinsichtlich der Generierung zusätzlicher Umsatzerlöse negativ beeinflusst. Durch eine überarbeitete, konzeptionelle Planung und eine zwingend erforderliche Fertigstellung der Außensauna im Jahr 2011/2012 bestehen realistische Chancen die Sauna und die Gastronomie mit größtmöglicher Rentabilität zu betreiben.

Die Nutzung des Prävention- und Fitnessbereichs stellt mit seinen Kernkompetenzen Fitness, Primärprävention, Rehabilitationssport und Betriebliche Gesundheitsförderung ein enormes Wachstumspotential dar, welches es in der Zukunft auszuschöpfen gilt. Aufgrund vorliegender Alleinstellungsmerkmale wie z.B. das Schwimm- und Sportbad, die Sauna und die Kinderbetreuung können weitere Synergien hergestellt werden.

Die Nutzung des Indoorspielplatzes erfolgt vorwiegend als „Saison- und Feriengeschäft“ und ist teilweise wetterabhängig. Durch marketingrelevante Aktionen und Angebote wie z.B.

Veranstaltungen, Ferienspaß, Vermietung, Events und Kindergeburtstage bestehen zusätzliche Angebote und Möglichkeiten umsatzgenerierende Maßnahmen zu ergreifen. Des Weiteren ist die Nutzung durch die Stadt Radevormwald im Rahmen der Jugendhilfe für eine optimale Ausnutzung der Indoorspielhalle erforderlich, um das ursprüngliche Gesamtkonzept Indoorspielplatz bzw. der Indoorspielhalle zu tragen.

Der Bereich der Gastronomie korreliert mit dem steigenden Nutzungsverhalten der Kernkompetenzen, sowie mit den Besucherzahlen, Gästeaufkommen, Mitglieder-zahlen und der Aufenthaltsdauer bzw. -qualität der Gäste. Die Umsatzerlöse und das Wachstumspotential der Gastronomie können nur durch die Fertigstellung der Außensauna signifikant und nachhaltig gesteigert werden.

Ziel der Geschäftsführung der Bäder Radevormwald GmbH ist es, eine nachhaltige Marktdurchdringung und -positionierung des life-ness vorzunehmen und im operativen Geschäft die Verluste langfristig zu minimieren, um den Jahresverlustausgleich seitens der Stadt Radevormwald zu reduzieren. Für das Jahr 2011 geht die Bäder Radevormwald GmbH von einem nachhaltigen Ergebnisanstieg der einzelnen Sparten aus. Zur Steigerung der Energieeffizienz ist es notwendig, technische Veränderungen im Bereich der Kesselanlage vorzunehmen, um nachhaltig die Energiekosten zu reduzieren.

Ein branchenspezifischer Anstieg der Preise in den einzelnen Sparten wird sich nur in Kombination mit einem Zusatznutzen für den Endverbraucher realisieren lassen. Ungeachtet der wirtschaftlichen Herausforderungen wird sich die Bäder Radevormwald GmbH weiterhin als Förderer von Sport und Kultur entsprechend Ihrer Verhältnisse und Möglichkeiten engagieren.

Für die Jahre 2011 und 2012 kann eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Jahr 2010 prognostiziert werden.

c) Stadtwerke Radevormwald GmbH

Im Zuge unseres unternehmerischen Handelns sind wir zwangsläufig einer Reihe von diversen Risiken ausgesetzt. Das bei den SWR installierte Risikomanagementsystem hat die Aufgabe, frühzeitig Risiken zu erkennen, zu bewerten und entsprechend Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Die identifizierten Risiken werden hinsichtlich der erwarteten Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet bzw. klassifiziert. Als identifizierbar werden bei den Stadtwerken folgende Risiken betrachtet. Marktrisiken, Betriebsrisiken, externe Umfeldrisiken respektive regulatorische sowie interne operative, strategische und finanzwirtschaftliche Risiken.

Den Marktrisiken, insbesondere den Energiebeschaffungsrisiken, begegnen wir mit permanenten Marktbeobachtungen, ratierlichen Teilmengenbeschaffungen zu diversen Zeitpunkten sowie back-to-back Verträgen mit Sondervertragskunden, um hier einem Klumpenrisiko entgegen zu wirken. Hier wird nach einer festgelegten Strategie gehandelt, die turnusmäßig überdacht bzw. angepasst wird. Marktrisiken wurden im Jahresabschluss entsprechend angemessen berücksichtigt.

Zunehmender Wettbewerb, insbesondere im Erdgasbereich, bringt auch eine verschärfte Preispolitik in die gesamte Branche. Darüber hinaus ergeben sich noch saisonales Nachfrageverhalten, welches temperaturabhängig ist nur schwer gesteuert werden kann.

Die im netzbetrieblichen Bereich angesiedelten Risiken werden über entsprechende Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie entsprechende Investitionsquoten reduziert.

Darüber hinaus wird die bestehende IT Infrastruktur, die hohe Datenverfügbarkeit und -sicherheit durch entsprechende Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, Sicherstellung durch eigenes qualifiziertes Personal sowie temporär durch externe Dienstleister gewährleistet. Es finden auch entsprechende IT Audits statt. Darüber hinaus sind wir in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang gegen evtl. eintretende Schadensfälle versichert.

Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich aus Forderungsausfällen durch Insolvenzen respektive insbesondere im Debitorenbereich. Dem wird durch ein stringentes Forderungsmanagement entgegengewirkt. Zinsrisiken bei den Kreditverbindlichkeiten werden minimiert durch überwiegend langfristige Festkonditionen und zeitliche Entzerrung. Hier wird der Markt permanent beobachtet. Wenn sich eine Möglichkeit der vorteilhaften Umschuldung ergibt, wird diese auch genutzt, um Ergebnisverbesserungen zu erzielen. Zinsderivate werden nicht eingesetzt.

Finanz- und Liquiditätsrisiken können sich auch, im Hinblick auf die bestehenden Kreditengagements, aufgrund der zu niedrigen Eigenkapitalunterlegung sowie der bestehenden gesellschaftsrechtlichen Konstellation mit der Bäder Radevormwald GmbH ergeben. Die Gewährung der mittelfristig befristeten Gesellschafterdarlehen ist hier kurzfristig positiv, jedoch nicht nachhaltig determiniert.

Bei den strategischen Risiken kann nicht garantiert werden, dass wir bei den getätigten Finanz – und Sachinvestitionen die erwartete Rendite erzielen. Im Rahmen der derzeitigen Errichtung des GEKKO Kraftwerks sind Risiken durch Investitionssteigerungen und Bauzeitverzögerungen zu nennen. Die Laufzeiten der Atomkraftwerke, der forcierte Ausbau der Erneuerbaren Energien und durch politisch sich verändernde Rahmenbedingungen ergeben sich zusätzlich Auswirkungen auf die Rendite. Allerdings bietet die v.g. Finanzbeteiligung grundsätzlich auch eine Chance zur wirtschaftlichen, rentablen und zukunftsfähigen Erzeugung von Strom, mit Blick auf die längerfristigen Entwicklungen an den Commodity Märkten.

Weiterhin ist es unabdingbar, wichtige Leistungsträger im Unternehmen zu halten, hier werden zwar durch den Tarifvertrag die Möglichkeiten der Zielvereinbarungen genutzt, jedoch gilt es zusehends individuelle Anreize zu schaffen und zu vereinbaren.

Aus Sicht der Unternehmensleitung könnte ein anhaltend niedriges Preisniveau in den Commodity - Märkten, ein moderater Nachfragerückgang sowie ein Marktanteilsrückgang des SWR Händlers mittelfristig die Ertragslage belasten. Die Situation auf den Commodity Märkten ist allerdings sehr volatil und bietet somit Chancen wie auch Risiken.

Aus heutiger Sicht ist für die Zukunft aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Verbundenheit mit der Bäder Radevormwald GmbH ein erhebliches Risiko existent, welches die Entwicklung respektive Existenz der SWR gefährden könnte. Ein Vorschlag für eine Änderung wurde in 2010 von der Geschäftsführung erarbeitet und den Gesellschaftern zur Verfügung gestellt.

Permanentes Ziel der Geschäftsführung ist es, eine nachhaltige Ergebnispolitik zu betreiben und unter gleichzeitiger Wahrung der v.g. Zielsetzung eine möglichst sichere, preisgünstige und effiziente Versorgung der Radevormwalder Bürgerinnen und Bürger mit Strom, Gas und Wasser zu gewährleisten.

Eine wichtige Voraussetzung hierfür wird die Fortführung einer kontinuierlichen Optimierung der Prozesse in Verbindung mit der konjunkturellen Erholung und einem einhergehenden Nachfrageanstieg unserer Kunden sein. Insbesondere der Industriesektor bedarf intensiver Betreuung, um die Bestandskunden zu halten. Wir gehen mittelfristig von einer Stabilisierung der Produktionstätigkeit der energieintensiven Industrien aus.

Nach Abschluss des neuen Gesellschaftervertrages im Berichtsjahr ist die Basis geschaffen worden für eine weiterhin gute und ergebnisorientierte Zusammenarbeit mit unseren bisherigen Gesellschaftern, wie es bereits in der Vergangenheit erfolgte. Auch der Neuabschluss des Strombetriebsführungsvertrages lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken bezüglich der neuen Herausforderungen an die Netzstruktur im wachsenden dezentralen Stromerzeugungsmarkt.

Für das Jahr 2011 gehen wir von einem stabilen vertrieblichen Margengeschäft aus und bzgl. der Regulierung des Strom- und Gasnetzes erwarten wir Belastungen, insbesondere durch die sogenannte Mehrerlösabschöpfung. Die Erstattung dieser Mehrerlöse wird sich in den nächsten Jahren über eine Reduzierung der Erlösobergrenzen der Netzentgelte einstellen und zusätzlichen Wettbewerbs- und damit Ergebnisdruck erzeugen.

In den Mittelpunkt der öffentlichen Energiediskussion rückt aufgrund des aktuellen atomaren Unfalls in Japan ein Überdenken der bisherigen atomaren Standpunkte und ihrer Risiken. Hier setzt unseres Erachtens ein Umdenkprozess ein, welches sich entscheidend auf die bisherige Stromerzeugungsstruktur niederschlagen wird. Dies wird sich auch unter dem Gesichtspunkt des Klimawandels noch forcieren. In Relation hierzu wird die Energieeffizienz einen immer höheren Stellenwert bei den Unternehmen und Verbrauchern erhalten. In absehbarer Zeit wird es verstärkt zu einem noch bewussteren Umgang mit Energie kommen, um die Energiekosten möglichst gering zu halten.

Gerade bei der Entwicklung durch die Energieeffizienz sind die Stadtwerke gut aufgestellt mit einem guten Beratungsangebot, was zukünftig voraussichtlich noch stärker in Anspruch genommen werden wird. Die Liberalisierung des Messwesens und Smart Metering stellt uns weiterhin vor neue Herausforderungen. Es ist mit steigendem Wettbewerbsdruck aufgrund vom Einstieg neuer Marktpartner zu rechnen, dem wir mit Prozesseffizienz begegnen müssen. Weiter müssen die technischen Voraussetzungen für intelligente Stromzähler angeboten werden. Auch wird sich der Liberalisierungsprozess im Gasbereich weiterhin verstärken.

Die angespannte Lage auf dem Bankensektor wird sich wohl stabilisieren, welches auch für uns eine Rolle bei der Finanzierung unserer Sachinvestitionen spielt. Als mittelständisches Unternehmen ist es für uns wichtig, Kapital zu angemessenen Konditionen zu erhalten.

Die Branche und auch wir rechnen langfristig wieder mit einem moderaten Anstieg der Energiepreise, die sich jedoch sehr volatil verhalten können. Im Unterschied zu vorangegangenen Jahren sind die Prognosen in deutlich höherem Umfang mit Unsicherheiten behaftet, was sich nicht zuletzt auch auf Aussagen zu möglichen Ertragsentwicklungen richtet. Ungeachtet der wirtschaftlichen Herausforderung im Energiemarkt werden die Stadtwerke als Förderer von Sport und Kultur das soziale Engagement in Radevormwald weiter fortsetzen, im bestehenden Spannungsfeld des Kosten - Leistungsbewusstseins.

Für die weitere Mittelfristplanung geht die Geschäftsführung von einer weiteren positiven Ergebnisentwicklung aus. Es wird auf eine Nachhaltigkeit der Ergebnisentwicklung hingearbeitet, um sich bestmöglich in dem Spannungsfeld von Daseinsvorsorge, fortschreitendem Wettbewerb und den Renditeansprüchen der Gesellschafter zu bewegen. Die Realität wird jedoch unter anderem stark determiniert von der Entwicklung der Bäder Radevormwald GmbH.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind:

Bädergesellschaft

Die Rechtsanwaltskanzlei Altermann, Niemeyer, Schmidt & Partner ist bis zum heutigen Zeitpunkt weiterhin mit Aktiv- und Passivprozessen beschäftigt, um Forderungen von Firmen zu prüfen und Regressansprüche gegenüber Verantwortlichen geltend zu machen. Hinsichtlich des Kostenrahmens muss zum Bilanzstichtag 31.12.2010 davon ausgegangen werden, dass sich die Mehraufwendungen des Umbaus bei ca. 3.400 TEUR bewegen, wenn das ursprüngliche Budget von 3.500 TEUR zu Grunde gelegt wird. Zusätzlich sind sonstige Aufwendungen für Anwalts- und Gerichtskosten in nicht unerheblicher Höhe angefallen.

Weiterhin stehen Prozessrisiken bzw. Streitwerte in Höhe von ca. 150 TEUR im Raum, deren Ausgang nicht vorhergesagt werden kann.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung liegen nicht vor.

Verwaltungsvorstand/Ratsmitglieder der Stadt Radevormwald - Vertreter in den Gremien gem. § 95 GO NW

Bürgermeister

Korsten Josef Dr.

Vorsitzender des Zweckverbandes der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung und Mitglied im Aufsichtsrat der Bäder Radevormwald GmbH
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung und Mitglied im Beirat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Radevormwald GmbH
Mitglied in der Vertreterversammlung und im Widerspruchsausschuss des Rhein. Gemeindeunfallversicherungsverbandes
Mitglied im Regionalbeirat des Gemeindeversicherungsverbandes
Mitglied im Kuratorium des Johanniter-Krankenhauses und –Altenheimes
Vorsitzender des Deutschen Roten Kreuzes Ortsverband Radevormwald

Erster Beigeordneter und Kämmerer

Meskendahl Rainer

stv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Radevormwald GmbH
Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft GmbH Co KG
stv. Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Bergischer Transport Verband
Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen

Ratsmitglieder

Bartholomäus Ingrid - Kauffrau

Vorsitzende des Aufsichtsrates der Wirtschaftsförderungsgesellschaft GmbH Co KG
stellv. Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen
stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Berufsschulzweckverbandes

Bleichert Christof - Dachdeckermeister

Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft GmbH Co KG

Brand Ursula - Sportlehrerin

stellv. Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen

Busch Dietmar - Kaufmann

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke GmbH
stellv. Aufsichtsratsmitglied der Bäder Radevormwald GmbH
Mitglied der Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes
Mitglied des Werksausschusses des Wasserversorgungsverbandes

Ebbinghaus Petra

Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft GmbH Co KG

Ebbinghaus Rolf - Studiendirektor

Aufsichtsrat der Stadtwerke GmbH

stellv. Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen

Enneper Horst - Rentner

stellv. Mitglied Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungsgesellschaft GmbH Co KG
Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen

Fischer Karl-Heinz - Rentner

Aufsichtsrat der Bäder Radevormwald GmbH

Graß Detlef - Verwaltungsangestellter

stellv. Aufsichtsratsmitglied der Bäder Radevormwald GmbH
Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen

Grüterich Margot - Rentnerin

Aufsichtsrat der Bäder Radevormwald GmbH
stellv. Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen
stellv. Mitglied im Kuratorium des Johanniter-Krankenhauses und –Altenheimes

Haselhoff Klaus - Polizeihauptkommissar

Hoffmann Bernd-Eric - Projektleiter

Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft GmbH Co KG
stellv. Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke GmbH
stellv. Mitglied der Versammlung des Wasserversorgungsverbandes

Jung Olaf - Geschäftsführer

stellv. Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke GmbH
Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen

Kanter Claus – nicht berufstätig

Klee Thomas - techn. Angestellter

Mitglied der Versammlung des Berufsschulzweckverbandes

Kötter Rosemarie - Arbeitsvermittlerin

Aufsichtsrat der Bäder Radevormwald GmbH
Mitglied der Versammlung des Wasserversorgungsverbandes

Krapp Ralf-Udo - Rentner

stellv. Mitglied Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungsgesellschaft GmbH Co KG
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bäder Radevormwald GmbH

Lorenz Thomas - selbständiger Unternehmensberater

stellv. Aufsichtsratsmitglied der Bäder Radevormwald GmbH
stellv. Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen
Mitglied der Versammlung des Berufsschulzweckverbandes

Lunderstädt Dietrich – nicht berufstätig

Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen

Michalides Axel Dr. - Lehrer

stellv. Mitglied Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungsgesellschaft GmbH Co KG
Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Radevormwald-
Hückeswagen

Müller Arnold - Oberstudienrat

Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft GmbH Co KG
stellv. Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Radevormwald-
Hückeswagen

Nahrgang Heide - Rentnerin

stellv. Mitglied Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungsgesellschaft GmbH Co KG
Mitglied im Kuratorium des Johanniter-Krankenhauses und –Altenheimes

Nowara Werner – nicht berufstätig

Pizzato Annette

Aufsichtsrat der Bäder Radevormwald GmbH

Plasberg-Keidel Sabine - Objektleitung einer Gebäudereinigung

Rieger Jörg Dr. - Arzt

Aufsichtsrat der Stadtwerke GmbH
stellv. Aufsichtsratsmitglied der Bäder Radevormwald GmbH
Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Radevormwald-
Hückeswagen
stellv. Mitglied der Versammlung des Wasserversorgungsverbandes

Röhlig Rainer - Consulting Technologies

Aufsichtsrat der Stadtwerke GmbH
Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Radevormwald-
Hückeswagen
Mitglied der Versammlung des Wasserversorgungsverbandes

Ronsdorf Tobias - Mitarbeiter (Metallverarbeitung)

Schäfer Rolf – nicht berufstätig

stellv. Aufsichtsratsmitglied der Bäder Radevormwald GmbH
Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Radevormwald-
Hückeswagen
Mitglied der Versammlung des Zweckverbandes Bergischer Transport
Verband

Schlüter Christoph - Beamter

Schlüter Sebastian – kaufm. Angestellter

Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft GmbH Co KG
stellv. Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke GmbH
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bäder Radevormwald GmbH

Schröder Axel - Prokurist

stellv. Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke GmbH

Schulte Rolf - Polizeihauptkommissar

stellv. Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen

Mitglied der Verbandsversammlung des Wupperverbandes

stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Bergischer Transport Verband

Stark Dietmar - Landesbeamter

Steinmüller Klaus - Betriebswirt

stellv. Mitglied Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungsgesellschaft GmbH Co KG

stellv. Aufsichtsratsmitglied der Bäder Radevormwald GmbH

Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen

Mitglied der Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes

Tissarek Michael - Verkaufsleiter

Uellenberg Gerd - Kaufmann

Ullmann Peter Fritz Sebastian - nicht berufstätig

Verhees Annette - Altenpflegerin

Viebach Christian - Regionaldirektor

Aufsichtsrat der Stadtwerke GmbH

stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes

stellv. Mitglied des Werksausschusses des Wasserversorgungsverbandes

stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Wupperverbandes

Vogt Alexander – selbst. Produktreferent

Weber Gudrun – nicht berufstätig

stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Berufsschulzweckverbandes

Weber Jörg Dr. - Bildungsreferent

Aufsichtsrat der Bäder Radevormwald GmbH

stellv. Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen

Weiss Harald - Beamter

Stadt Radevormwald Beteiligungsbericht



Berichtsjahr 2010

Einleitung

Die Stadt Radevormwald kann als mittlere kreisangehörige Stadt nicht alle Aufgaben wahrnehmen, die eines gemeinschaftlichen Zusammenlebens vieler Menschen bedürfen. Viele Bereiche sind daher ausgelagert und werden von externen Einheiten wahrgenommen, die sich auf eine spezielle Leistung konzentrieren können und somit zu einem bestmöglichen Ergebnis für das Gemeinwesen beitragen.

Mit diesem Beteiligungsbericht kommt die Stadt Radevormwald der ihr gesetzlich obliegenden Verpflichtung zur jährlichen Berichterstattung über ihre Beteiligungen und deren Erfolge nach.

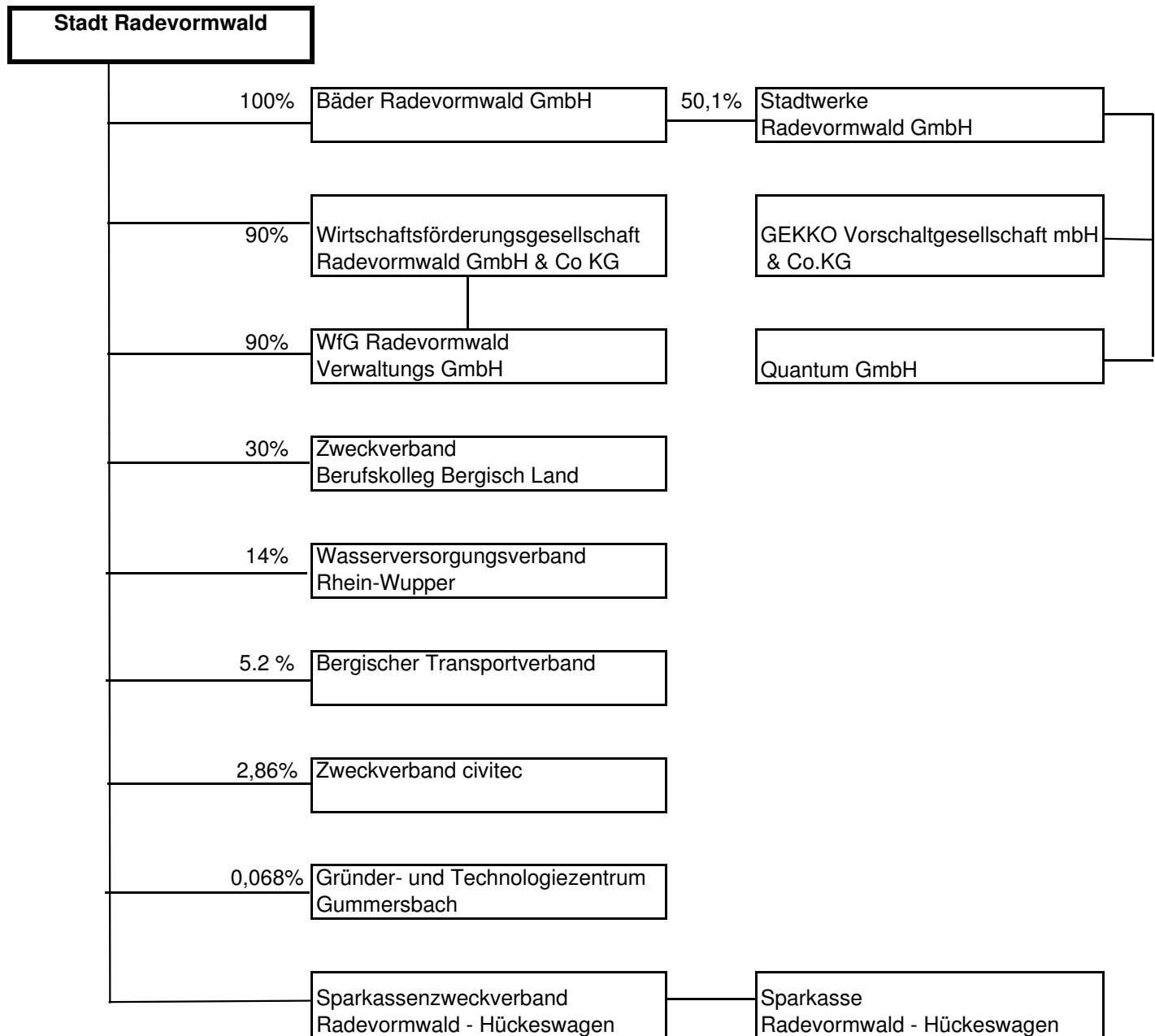
Der vorliegende Bericht für das Jahr 2010 wurde auf der Grundlage des § 117 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in Verbindung mit der Vorschrift des § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung erstellt.

Der Beteiligungsbericht enthält bezogen auf die unmittelbaren Beteiligungen in privater Rechtsform Angaben über:

- die Bezeichnung, die Rechtsform sowie den Sitz der Gesellschaft
 - die Ziele der Beteiligung und die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
 - die Beteiligungsverhältnisse
 - die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen des Berichtsjahres sowie der beiden vorangegangenen Jahre
 - die Leistungen der Beteiligungen (teilweise mit Kennzahlen)
 - die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander sowie mit der Stadt Radevormwald
 - den Personalbestand der Beteiligung
- sowie
- eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Anteile jeder Beteiligung in Prozent.

Nach den gesetzlichen Vorschriften ist der Beteiligungsbericht dem Gesamtabschluss beizufügen und dem Rat und den Einwohnern/Innen zur Kenntnis zu bringen. Er stellt im Rahmen des NKF neben dem Gesamtabschluss und dem Gesamtlagebericht die dritte Komponente der Gesamtrechnungslegung dar.

Übersicht der Beteiligungen der Stadt Radevormwald



Bäder Radevormwald GmbH

1. Allgemeine Unternehmensdaten

Bäder Radevormwald GmbH
Carl-Diem-Straße 33

42477 Radevormwald

Telefon: 02195 / 9162-0
Telefax: 02195 / 9162-15

Internet: www.life-ness.de
E-Mail: info@life-ness.de

2. Öffentlicher Zweck

Die Bäder Radevormwald GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 14.12.2004 gegründet. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrags erfolgte am 28.07.2010. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Freizeit- und Erholungsbades und aller dem Betriebszweck dienenden Geschäfte. Sie betreibt als Dienstleister im Bereich Gesunderhaltung und Fitness das Freizeitcenter lifeness, das mit 5.000 qm Gesamtfläche zu den größten Einrichtungen seiner Art im Oberbergischen Kreis zählt.

Das lifeness bietet einerseits das klassische Schwimm- und Sportbad für Schulen, Vereine und die Öffentlichkeit. Einen besonderen Status besitzt hier das Schulschwimmen, welches Teil des staatlichen Bildungsauftrags ist. Andererseits bietet es ein umfangreiches Freizeitangebot mit den Bereichen Fitness, Sauna Gastronomie und Wellness, sowie einen abwechslungsreichen Indoorspielplatz im angeschlossenen Nessi Kinderland. Des Weiteren steht ein Tagungsraum mit moderner Tagungstechnik für Besprechungen, Seminare und Fortbildungen zur Verfügung. Durch diese zusätzlichen Angebote soll die Aufrechterhaltung eines klassischen Bäderbetriebs für die Zukunft sichergestellt werden.

Ziel der Bäder Radevormwald GmbH ist es mit dem lifeness ein Freizeit- und Schwimmangebot ortsnahe in Radevormwald aufrechtzuerhalten und attraktive zusätzliche Angebote im Gesundheits- und Freizeitbereich anzubieten, damit der Wohn- und Freizeitwert der Stadt Radevormwald erhalten bleibt.

3. Beteiligungsverhältnisse

3.1 Beteiligung der Stadt Radevormwald

Die Stadt Radevormwald hält 100 % der Anteile der Bäder Radevormwald GmbH. Das Stammkapital betrug bei Gründung der Gesellschaft 25.000 €. In der Gesellschafterversammlung vom 27.12.2005 wurde das Stammkapital auf 30.000 € erhöht.

Zum 31.12.2010 beträgt die Einlage der Stadt Radevormwald 6.473.433 €. Durch die Stadt Radevormwald erfolgt ein jährlicher Verlustausgleich bis zu einer Höhe von 500 T€.

3.2 verbundene Unternehmen

Die Bäder Radevormwald GmbH hat am gezeichneten Kapital der Stadtwerke Radevormwald GmbH (swr) 51% gehalten; der verbleibende Anteil von 49% wurde von der RWE RWN gehalten. Mit Fortsetzungsvertrag vom 26.10.2010 haben sich die Gesellschafter darauf geeinigt, dass die RWE RWN ihre Beteiligung unbefristet fortsetzt und einen weiteren Teilgeschäftsanteil von 0,9% des Stammkapitals von der Bäder

Radevormwald GmbH zum Preis von 300 T€ erwirbt. Hierfür wurde von der RWE RWN eine Prämie von 2.100 T€ gezahlt.

Mit Datum vom 27.12.2005 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der swr und der Bäder Radevormwald GmbH abgeschlossen (steuerlicher Querverbund).

4. Unternehmensstruktur

Geschäftsführer: Ronald Eden

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Ralf-Udo Krapp

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Sebastian Schlüter
Dr. Jörg Weber
Karl-Heinz Fischer
Dr. Josef Korsten (Bürgermeister)
Margot Grüterich
Rosemarie Kötter
Christopher Ebbingshaus
Rainer Meskendahl (Kämmerer)
Annette Pizzato
Bernd Rüggeberg

Mitarbeiter:

Angestellte:	18
Auszubildende:	2
Geringfügig Beschäftigte:	30

5. Wirtschaftliche Daten

5.1 Ertragslage

Die Entwicklung der Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der swr ist ausschließlich vom Ergebnis der swr abhängig; im Geschäftsjahr 2010 konnte ein Ertrag in Höhe von 1.132 T€ berücksichtigt werden.

Aufgrund der Prämie für den Verzicht auf die Übernahme der von RWE RWN gehaltenen Anteile an der Stadtwerke Radevormwald GmbH konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.195 T€ erzielt werden.

5.2 Investitionen

Die Anlageninvestitionen belaufen sich in 2010 auf insgesamt 305 T€.

Davon entfallen 264 T€ auf Neu- bzw. Umbaumaßnahmen. Das Investitionsvolumen für den gesamten Umbau beläuft sich auf insgesamt 6.908 T€. Die Restbeträge der für Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen noch zu beauftragenden Leistungen liegt bei ca. 50 T€. Die Fertigstellung des Außensaunabereichs ist für 2011 / 2012 vorgesehen.

5.3 Vermögens- und Finanzlage

Nachfolgend ist die Entwicklung der Bilanzsumme und der Eigenkapitalquote dargestellt:

Jahr	2010	2009	2008
Bilanzsumme	14.891 T€	14.327 T€	13.649 T€
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0 T€	1.558 T€	1.501 T€
buchmäßiges Eigenkapital	137 T€		
Eigenkapitalquote	0,9 %	-12,2 %	-12,4 %

Die Liquidität hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber 2009 zwar verbessert; es bestand jedoch immer noch eine Unterdeckung in Höhe von 7.205 T€.

Die Liquidität 2011 ist durch die Gewinnausschüttung der Stadtwerke Radevormwald GmbH, die Umsatzerlöse des lifeness und den Jahresverlustausgleich durch die Stadt Radevormwald gewährleistet.

6. Finanz- und Leistungsbeziehungen

6.1 Leistungsbeziehungen mit der Stadt Radevormwald

Die wesentlichen Finanzbeziehungen bestehen für folgende Leistungen:

Leistungen	Finanzbeziehungen	Aufwand/Ertrag 2010
Schulschwimmen	Entgelt von der Stadt	157 T€
Nutzung Indoorspielhalle (Jugendhilfe)	Entgelt von der Stadt	60 T€
Schwimmen für Feuerwehrbedienstete	Entgelt von der Stadt	600 €
Personalverwaltung durch Stadt	Kostenbeitrag der Bäder	11 T€
	Jahresverlustausgleich	500 T€

6.1 Leistungsbeziehungen mit der Stadtwerke Radevormwald GmbH

Die wesentlichen Finanzbeziehungen bestehen für folgende Leistungen:

Leistungen	Finanzbeziehungen	Aufwand/Ertrag 2010
Energiekosten	Entgelt der Bäder	149 T€
kaufm. u. technische Betriebsführung	Kostenbeitrag der Bäder	79 T€
	Gewinnabführung swr	1.132 T€

Bilanz**Aktiva**

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	1
II. Sachanlagen	8.594	8.854	7.971
III. Finanzanlagen	3.484	3.035	3.035
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	5	5	0
II. Forderungen u.s. Vermögensgegenstände	1.570	787	699
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	1.235	86	442
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
D. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		1.558	1.501
Bilanzsumme	14.891	14.327	13.649

Passiva

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	30	30	30
II. Kapitalrücklage	1.334	834	334
III. Verlustvortrag	-2.422	-1.865	-135
IV. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.195	-557	-229
B. Rückstellungen	230	148	22
C. Verbindlichkeiten	14.489	14.137	13.595
D. Rechnungsabgrenzungsposten	35	41	0
Bilanzsumme	14891	14.327	13.649

Gewinn- und Verlustrechnung

	2010 T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	708	363	113
sonstige betriebliche Erträge	2.371	51	41
Materialaufwand	-118	-386	-303
Personalaufwand	-710	-614	-284
Abschreibungen	-359	-237	-117
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.404	-637	-1.108
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.132	1.342	393
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	3	0	1
Zinsen u.ä. Aufwendungen	-406	-407	-450
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.217	-525	-1.714
Sonstige Steuern	-22	-31	-16
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.195	-556	-1.730

Stadtwerke Radevormwald GmbH

1. Allgemeine Unternehmensdaten

Stadtwerke Radevormwald GmbH
Am Gaswerk 13

42477 Radevormwald

Telefon: 02195 / 9131-0
Telefax: 02195 / 9131-67

Internet: www.s-w-r.de
E-Mail: info@s-w-r.de

2. Öffentlicher Zweck

Die Stadt Radevormwald hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Radevormwald GmbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gegenstand des Unternehmens ist eine möglichst günstige, sichere und umweltgerechte Versorgung mit Energie und Wasser, um eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu erwirtschaften. Zudem ist die Gesellschaft nur zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

3. Beteiligungsverhältnisse

3.1 Beteiligung der Stadt Radevormwald

Die Stadt Radevormwald hält 100 % der Anteile der Bäder Radevormwald GmbH. Diese wiederum hält Anteile von 50,01 % an der Stadtwerke Radevormwald GmbH. Das Stammkapital beträgt 260 T€.

3.2 verbundene Unternehmen

Die Stadtwerke Radevormwald GmbH ist zu 50,1% eine Tochter der Bäder Radevormwald GmbH. Die restlichen 49,9% werden von der RWE RWN Beteiligungsgesellschaft Mitte mbH gehalten.

Folgende Beteiligungen hält die Stadtwerke Radevormwald GmbH:

Gekko Vorschaltgesellschaft mbH Co. KG

Die Stadtwerke Radevormwald GmbH hat sich ab dem 08.09.2008 mit einer Kommanditeinlage von 65.359,47 EUR (2,439024 % des Kommanditkapitals) an der GEKKO Vorschaltgesellschaft mbH & Co. KG mit Sitz in Düsseldorf beteiligt.

Quantum GmbH

Die Stadtwerke Radevormwald GmbH hat sich am 01.07.2009 mit einer Stammeinlage von 16.500 € (2 % des Stammkapitals) an der Quantum GmbH mit Sitz in Düsseldorf beteiligt.

4. Unternehmensstruktur

Geschäftsführer: August Kuhl

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dietmar Busch

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Jens Schmidt (stellv. Vorsitzender)
 Sebastian Ackermann
 Rolf Ebbinghaus
 Christian Hemmersbach
 Andreas Kaudelka
 Thomas Klee
 Dr. Josef Korsten
 Peter Neuhaus
 Rainer Röhlig
 Dr. Johannes Stürmer
 Christian Viebach
 Burkhard Wigge
 Karin Häger
 Jörg Humpert

Mitarbeiter:

Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter	47
davon Aushilfen	5
Auszubildende:	3

5. Wirtschaftliche Daten**5.1 Ertragslage**

Die Gesamtumsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio.€ 5,4% auf 29,6 Mio.€ angestiegen. Dies war insbesondere durch eine konjunkturell verursachte Absatzerhöhung bei industriellen Sonderkunden, witterungsbedingt im Bereich der Tarifikunden sowie durch die durchgeführten Preisanpassungen geprägt.

5.2 Investitionen

Im Bereich Strom erhöhte sich die Anzahl der Hausanschlüsse um 13 auf 4.941 Stück, die Anzahl der Ortsnetzstationen beträgt 184 Stück und die Zahl der installierten Zähler stieg um 44 auf 15.667 Stück. Die Gesamtlänge des Stromnetzes beträgt 341 km. Die Zahl der Photovoltaikanlagen erhöhte sich um 32 auf 85 Stück. Die größte Baumaßnahme wurde im Bereich Karlshöh durchgeführt. Ein Abschnitt des Wohngebietes Loh'sche Weide wurde niederspannungsseitig erschlossen. Das Investitionsvolumen belief sich auf 733 T€.

Die Gasversorgung der Stadt Radevormwald wird durch ein Versorgungsnetz mit einer Rohrnetzlänge von 76 km betrieben. Es existieren 5 Gasübernahmestationen. Die Anzahl der Hausanschlüsse erhöhte sich um 26 auf 2.685 Stück. Die Zahl der installierten Zähler stieg auf 3.740 Stück. Ein Teilabschnitt des Jung-Stilling-Weges sowie der Kreuzstr. wurden erneuert. In der Kirchstr. wurde eine neue Leitung mit einer Länge von 200 m verlegt. Noch nicht abgeschlossene Netzerweiterungen hat es im Bereich Loh'sche Weide sowie Gewerbegebiet Ost gegeben. Das Investitionsvolumen belief sich auf 474 T€.

Im Bereich Wasser wurden 16 Hausanschlüsse neu verlegt. Die Gesamtzahl beträgt nunmehr 4.197 Stück. Das Wasserrohnetz hat eine Gesamtlänge von 124 km. Im Bereich Jung-Stilling-Weg und Kreuzstr. erfolgte eine Erneuerung des Wassernetzes. Die

Druckerhöhungsanlagen Niederdahl und Eich wurden erneuert. Im Bereich Loh'sche Weide sowie Gewerbegebiet Ost wurden Netzerweiterungsmaßnahmen aufgenommen. Das Investitionsvolumen belief sich auf 627 T€.

5.3 Vermögens- und Finanzlage

Nachfolgend ist die Entwicklung der Bilanzsumme und der Eigenkapitalquote dargestellt:

Jahr	2010	2009	2008
Bilanzsumme	25.295 T€	20.976 T€	22.315 T€
Erh. Ertragszuschüsse	3.180 T€	3.224 T€	3.421 T€
Bilanzielles Eigenkapital	4.818 T€	2.492 T€	2.492 T€
Gesellschafterdarlehen	998 T€	-	-
Eigenkapitalquote	26,3 %	14,0 %	13,2 %

Die gegenüber dem Vorjahr höhere Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus dem nach BilMoG möglichen Wahlrecht zur Neubewertung des Anlagevermögens, aus dem Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonst. Vermögensgegenständen. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr zusätzlich Rückstellungen für den Strombezug berücksichtigt. Der Kapitalbedarf für die Anlageninvestitionen und die Gewinnverwendung wurden durch Eigenmittel finanziert. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 4.265 T€, der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beträgt -1.987 T€ und aus Finanzierungstätigkeit -2.213 T€. Somit nahm der Finanzmittelbestand um 65 T€ zu.

6. Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die RWE RWN Beteiligungsgesellschaft Mitte mbH erhält als außenstehende Gesellschafterin der Organgesellschaft SWR von dieser eine Ausgleichszahlung in Höhe von 250.000 €.

Die Bäder Radevormwald GmbH erhalten gem. Ergebnisabführungsvertrag einen Gewinn in Höhe von 1.132.156,49 €.

Bilanz der Stadtwerke Radevormwald GmbH

Aktiva	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	335	174	84
II. Sachanlagen	19.639	16.667	16.518
III. Finanzanlagen	542	546	532
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	120	121	138
II. Forderungen u.s. Vermögensgegenstände	3.452	2.296	4.472
III. Kassenbestand, Bankguthaben	1.195	1.130	502
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12	44	70
Bilanzsumme	25.295	20.976	22.315

Passiva	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	260	256	256
II. Kapitalrücklage	759	759	759
III. Gewinnrücklagen	3.799	1.477	1.477
IV. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0
B. Empfangene Ertragszuschüsse	3.180	3.224	3.421
C. Rückstellungen	6.455	4.917	4.996
D. Verbindlichkeiten	10.553	9.589	9.992
E. Rechnungsabgrenzungsposten	289	754	1.414
Bilanzsumme	25.295	20.976	22.315

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Radevormwald GmbH

	2010 T€	2009 T€	2008 T€
1. Umsatzerlöse	32.861	31.099	34.071
2. Stromsteuer	-2.054	-1.930	-2.165
3. Energiesteuer auf Erdgas	-1.158	-1.052	-1.183
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	243	141	143
5. Sonst. betriebl. Erträge	1.903	1.158	1.809
6. Materialaufwand	-22.727	-20.156	-21.946
7. Personalaufwand	-2.394	-2.451	-2.357
8. Abschr. auf imm. Vermögensg. u. Sachanl.	-1.096	-1.250	-1.410
9. Sonst. betr. Aufwendungen	-3.107	-2.509	-5.632
10. Ordentliches Betriebsergebnis	2.471	3.052	1.331
11. Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	556	48	65
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-10	-6	-10
13. Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	-365	-421	-406
14. Finanzergebnis	181	-379	-350
15. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	2.652	2.672	981
Außerordentlichen Ergebnis	-10	0	0
16. Steuern vom Einkommen u. Ertrag	-1.217	-206	-235
17. Sonst. Steuern	-44	-45	-34
18. Ausgleichsz. an Minderheitsgesellschafter	-250	-1.078	-318
19. Aufgr. Gewinnabführungsvertr. abgef. Gewinn	-1.132	-1.342	-393

Gekko Vorschaltgesellschaft mbH & Co. KG

Gegenstand des Unternehmens ist die mittelbare Beteiligung der Kommanditisten an einem Gemeinschaftsunternehmen zur Planung und zum Betreiben eines Steinkohlekraftwerks in Hamm und die Vermittlung von Rechten zum Bezug des durch das Gemeinschaftsunternehmen erzeugten Stroms an die Kommanditisten.

Ziel der Beteiligung für die Stadtwerke Radevormwald GmbH war der Erwerb von langfristigen Strombezugsrechten und damit die Schaffung einer eigenen Stromerzeugungskapazität mit einer Kraftwerksscheibe von 2 MW. Mit der geplanten Kraftwerksbeteiligung sollten nach Inbetriebnahme der Steinkohledoppelblockanlage rd. 12 % der Strombeschaffung der SWR. abgedeckt werden. Damit sollte zum einen eine Kalkulierbarkeit des Preiskonzeptes für Strom und zum anderen eine deutliche Reduzierung von Strombeschaffungsrisiken aus den herkömmlichen Beschaffungsquellen erreicht werden.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die MORULUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, mit einem gezeichneten Kapital von 25 T€. Oberstes Mutterunternehmen ist die Movesta Lease and Finance GmbH, Düsseldorf, in deren HGB-Konzernabschluss die Gesellschaft nicht einbezogen wird.

Im Geschäftsjahr waren Mitglieder der Geschäftsführung (MORULUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH):

Manfred Guske	(ab 01.09.2010)
Kerstin Schnittker	(ab 01.09.2010)
Uwe Wegemann	(ab 01.09.2010)
Christian Ramjoué	(bis 07.12.2010)
Wilfried Rosenkranz	(bis 07.12.2010)

Die Gekko Vorschaltgesellschaft mbH & Co. KG beschäftigt kein eigenes Personal, die Geschäfte werden von der MORULUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, entgeltlich besorgt.

Bilanz

Aktiva	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
A. Anlagevermögen			
Beteiligungen	2.680	2.680	2.680
Ausleihungen an verb. Unternehmen	72.813	56.734	25.367
B. Umlaufvermögen			
Forderungen gegen Gesellschafter	246	242	337
Sonst. Vermögensgegenstände	34	4	18
Guthaben bei Kreditinstituten	114	218	67
Bilanzsumme	75.888	59.879	28.469

Passiva	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
A. Eigenkapital			
Kommanditkapital	2.680	2.680	2.680
Bilanzverlust	-567	-225	-129
B. Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	54.502	37.925	6.379
Verbindlichkeiten geg. Gesellschaftern	18.967	19.175	19.414
Verbindlichkeiten geg. verb. Unternehmen	1	17	0
Sonst. Verbindlichkeiten	306	308	125
Bilanzsumme	75.888	59.879	28.469

Quantum GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie und die Erbringung von Dienstleistungen im unmittelbaren Bereich der Energieversorgung mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung in den Gemeindegebieten der mittelbar an der Gesellschaft beteiligten Kommunen zu stärken. Die Quantum GmbH versteht sich als Dienstleister mit überregionalem Betätigungsfeld. Alle Dienstleistungen werden exklusiv für die Gesellschafter und weitere Stadtwerke mit einem „Partnerstatus“ erbracht. Die Aktivitäten der Quantum GmbH sind auf den wirtschaftlichen Erfolg und damit auf die Stärkung ihrer Gesellschafter im wettbewerblichen Umfeld ausgerichtet; sie zielen darauf ab:

- Die Eigenständigkeit der kommunalen Versorgungsunternehmen zu wahren,
- das Erreichen und Ausgestalten einer vorteilhaften Wettbewerbsposition zu ermöglichen,
- sowie die Professionalisierung und Verbesserung der Effektivität und Effizienz der Aufgabenerfüllung zu fördern.

Die Quantum GmbH bietet umfassende Portfoliomanagement-Dienstleistungen, die entsprechend der Marktentwicklung und der Gesellschafterwünsche sukzessive erweitert und ausgebaut werden. Die Basis-Dienstleistungen der Quantum GmbH decken dabei die Kernfunktionen eines professionellen Beschaffungs-Portfoliomanagements ab.

Gesellschafter:

SWK Energie GmbH, Krefeld
 Energie AG Iserlohn-Menden, Menden
 Stadtwerke Borken/Westf. GmbH, Borken
 Bocholter Energie- und Wasserversorgung GmbH, Bocholt
 Klever Versorgungsbetriebe GmbH, Kleve
 Stadtwerke Willich, GmbH, Willich
 Stadtwerke Kempen GmbH, Kempen
 Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Ahaus
 Quantum GmbH, Ratingen
 Stadtwerke Rhede GmbH, Rhede
 Gemeindewerke Greiffrath GmbH, Greiffrath
 Stadtwerke Goch GmbH, Goch
 Stadtwerke Brühl GmbH, Brühl
 Energie Nordeifel GmbH & Co.KG, Kall
 Energieversorgung Oberhausen (evo) AG, Oberhausen
 Stadtwerke Radevormwald GmbH, Radevormwald

Organe:

Aufsichtsrat Werner Vogel (Vorsitzender)

Martin Cirener (stellv. Vorsitzender)
 Albert Lopez (2. stellv. Vorsitzender)
 Erwin Gardemann
 Hartmut Gieske
 Rolf Hoffmann
 Erik Ix
 Rudolf Lange
 Dr. Klaus Weimer

Geschäftsführung

Dirk Hardt

Mitarbeiter:

Im Jahr 2010 wurden durchschnittlich 19 Angestellte beschäftigt.

Bilanz:

Aktiva	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€	31.12.2008
A. Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	406	88	
Sachanlagen	103	47	
B. Umlaufvermögen			
Forderungen und sonst. Vermögensgegenst.	22.510	19.201	
Kassenbest. Guth. b. Kreditinstitut., Schecks	32.945	24.207	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16	6	
Bilanzsumme	55.981	43.549	

Passiva	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€	31.12.2008
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	792	825	
Gewinnrücklagen	170	66	
Jahresüberschuss	946	115	
B. Rückstellungen	3.420	2.691	
C. Verbindlichkeiten	50.653	39.852	
Bilanzsumme	55.981	43.549	

Gewinn- und Verlustrechnung

	2010 T€	2009 T€	2008
1. Umsatzerlöse	353.230	339.672	
2. Sonst. betriebl. Erträge	7	5	
3. Betriebserträge	353.239	339.677	
4. Materialaufwand	-348.929	-336.732	
5. Personalaufwand	-1.692	-1.417	
6. Abschr. auf imm. Vermögensg. u. Sachanl.	-136	-78	
7. Sonst. betriebl. Aufwendungen	-1.235	-1.354	
8. Betriebsaufwendungen	-351.992	-339.581	
9. Betriebsergebnis	1.247	96	
10. Finanzergebnis	-53	53	
11. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	1.194	149	
12. Steuern vom Einkommen u. Ertrag	-249	-34	
13. Jahresüberschuss	946	115	

WFG Radevormwald GmbH & Co.KG

1. Allgemeine Unternehmensdaten

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald mbH & Co. KG (WFG)
Hohenfuhrstraße 6

42477 Radevormwald

Tel.: (02195) 606200
Fax: (02195) 6892222

Internet: www.wfg-radevormwald.de
E-Mail: info@wfg-radevormwald.de

2. Gegenstand des Unternehmens - öffentlicher Zweck

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald (WFG) ist ein Service-Unternehmen der Stadt Radevormwald.

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Radevormwald durch Förderung der Wirtschaft, insbesondere durch Industrieansiedlung, mit dem Ziel der Schaffung neuer Arbeitsplätze. Die WFG versteht sich als Partner der Industrie, des Handwerks, des Handels und der Dienstleister in Radevormwald und unterstützt diese bei Neuerrichtung, Erweiterung, Verlagerung oder Existenzgründung durch individuelle Beratung und Problemlösung

Das Ziel der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald (WFG) ist die Sicherung vorhandener und die Schaffung neuer Arbeitsplätze sowie eine intensivere Vermarktung des Standortes Radevormwald.

Des Weiteren ist der Gesellschaft die Koordination sämtlicher touristischer Aktivitäten und Angebote der Stadt Radevormwald übertragen worden.

3. Unternehmensstruktur

Geschäftsführer: Rainer Meskendahl

Organe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald (WFG) sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Vorsitzende des Aufsichtsrats: Ingrid Bartholomäus

Gesellschafter: Stadt Radevormwald und Sparkasse Radevormwald – Hückeswagen

Dietmar Stark, stv. Vorsitzender
Horst Enneper
Christoph Schlüter
Arnold Müller
Bernd Eric Hoffmann
Petra Ebbinghaus
Klaus Luchtenberg
Dr. Josef Korsten
Michael Kühl (Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen)

Beratende Mitglieder:
Jürgen Wustmann
Joachim Bötte

4. Unternehmensziele/ Aufgaben

Das Ziel der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald (WFG) ist die Sicherung vorhandener und die Schaffung neuer Arbeitsplätze sowie eine intensivere Vermarktung des Standortes Radevormwald.

Neben den klassischen Aufgaben der Wirtschaftsförderung nimmt die Gesellschaft eine Vielzahl von Aufgaben für den Wirtschaftsstandort Radevormwald wahr.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald (WFG) versteht sich

- als Partner der Industrie, des Handwerks, des Handels und der Dienstleister in Radevormwald
- begleitet beim „Gang durch die Stadtverwaltung“
- vermittelt als Lotse zwischen Unternehmen und Stadtverwaltung
- schafft Kontakte zu allen relevanten Behörden und Institutionen
- hilft bei der Beantragung der öffentlichen Mittel
- berät über den Standort und vermittelt geeignete Gewerbe- und Industrieflächen oder Räumlichkeiten
- hilft Gründerinnen und Gründern bei ihrem Weg in die Selbständigkeit
- unterstützt das Innenstadtmarketing
- pflegt Kontakte zur örtlichen Wirtschaft
- vermittelt bei der Suche nach Übernachtungsmöglichkeiten
- bietet Anregungen bei der Freizeitgestaltung
- hilft bei der Organisation touristischer Angebote

Als kompetente und engagierte Anlaufstelle unterstützen wir Sie bei Ihrer Neuerrichtung, Erweiterung, Verlagerung oder Existenzgründung durch individuelle Beratung und Problemlösung.

5. Kommanditisten/Anteile sowie Komplementär

Kommanditist der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald GmbH & CO KG ist die Stadt Radevormwald mit einem Kapitalanteil in Höhe von 1.112.500 € sowie die Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen mit einem Kapitalanteil in Höhe von 2.500 €.

Komplementär der WFG Radevormwald GmbH & Co KG ist die WFG Radevormwald Verwaltungs GmbH

Bilanz

Aktiva	2010	2009	2008
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.189 €	2.820 €	2 €
II. Sachanlagen	25.678 €	34.149 €	615 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	237.384 €	635.280 €	237.385 €
II. Forderungen	352.155 €	12.733 €	81.143 €
III. Kassenbestand	611.675	0 €	35.677 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	37 €		23.050 €
D. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag			39.159 €
Bilanzsumme	1.228.119 €	684.983 €	417.031 €
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile Kommanditisten	931.377 €	339.817 €	2.500 €
II. Rücklagen	4.100 €	4.100 €	70.000 €
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen	7.500 €	7.500 €	28.599 €
C. Verbindlichkeiten	285.142 €	333.565 €	285.253 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten			30.680 €
Bilanzsumme	1.228.119 €	684.983 €	417.031 €

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse	387.200 €	42.366 €	62.567 €
2. Gesamtleistung	387.200 €	42.366 €	62.567 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	95.000 €	6.864 €	581 €
4. Materialaufwand	404.883 €	37.115 €	61.813 €
5. Personalaufwand	4.338 €	4.240 €	4.216 €
6. Abschreibungen	10.486 €	9.643 €	870 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	83.106 €	74.524 €	44.498 €
8. Sonstige Zinsen und Erträge	397 €	350 €	178 €
9. Zinsen und sonstige Aufwendungen	13.053 €	12.568 €	13.588 €
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-33.270 €	-88.510 €	-61.659 €
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	104 €	13 €	0 €
12. Sonstige Steuern	66 €	0 €	
13. Jahresfehlbetrag	33.440 €	88.523 €	61.659 €
14. Belastung auf Kapitalkonten	33.440 €	88.523 €	61.659 €
15. Bilanzgewinn	0 €	0 €	0 €

WFG Verw. GmbH

1. Allgemeine Unternehmensdaten

WFG Radevormwald Verwaltungs-GmbH
Hohenfuhrstr. 6
42477 Radevormwald

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen, insbesondere die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei der "Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald mbH & Co.KG" mit Sitz in Radevormwald.

3. Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Auf dieses Stammkapital haben

- a) die Stadt Radevormwald eine Stammeinlage von 22.500 € und
- b) die Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen eine Stammeinlage von 2.500 €, insgesamt 25.000 € zu leisten.

4. Ziele der Beteiligung

Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald mbH & Co.KG.

Entwicklung der Bilanz

Bilanz	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Aktiva:			
Ausstehende Einlagen auf gezeichnet. Kapital	0,00 €	12.500,00 €	12.500,00 €
Umlaufvermögen			
Forderungen gegen verb. Unternehmen	3.750 €	2.500,00 €	1.250,00 €
Sonst. Vermögensgegenstände	31,53 €	18,92 €	0,00 €
Liquide Mittel	9.001,43 €	10.515,06 €	11.515,70 €
Bilanzsumme	12.782,96 €	25.533,98 €	25.265,70 €
Passiva:			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-12.500,00 €	0,00 €	0,00 €
Verlustvortrag	-1.717,04 €	-1.656,42 €	-334,30 €
Rückstellungen			
Sonst. Rückstellungen	2.000,00 €	2.000,00 €	600,00 €
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leist.	0,00 €	190,40 €	0,00 €
Bilanzsumme	12.782,96 €	25.533,98 €	25.265,70 €

Entwicklung der GuV

Ergebnisrechnung	2010	2009	2008
Erträge aus Auflösung v. Rückstellungen	1.100,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonst. betriebliche Erträge	1.100 00 €	0,00 €	0,00 €
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	230 00 €	230,00 €	449,46 €
Verschiedene betriebliche Kosten	2.229,56 €	2.413,28 €	1.196,42 €
Sonst. betriebl. Aufwendungen	2.459,56 €	2.643,28 €	1.645,88 €
Erträge aus Beteiligungen	1.250,00 €	1.250,00 €	1.250,00 €
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	49,27 €	70,93 €	61,58 €
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	-60,29 €	-1.322,35 €	-334,30 €
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0,33 €	-0,23 €	0,00 €
Jahrsfehlbetrag	60,62 €	1.322,12 €	334,30 €
Vortrag auf neue Rechnungen	60,62 €	1.322,12 €	334,30 €
Bilanzgewinn	0,00	0,00 €	0,00 €

Zweckverband für das Berufskolleg Bergisch Land

1. Allgemeine Unternehmensdaten

Zweckverband für das Berufskolleg Bergisch Land
Telegrafienstraße 29-33
42929 Wermelskirchen

2. Gegenstand des Unternehmens - öffentlicher Zweck

Die Städte Hückeswagen, Radevormwald und Wermelskirchen bilden nach § 22 des Schulgesetzes für das Land NRW vom 15.02.2005 in Verbindung mit dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit einen Schulverband. Der Schulverband übernimmt als öffentlich-rechtliche Aufgabe den Betrieb des Berufskollegs für die Verbandsmitglieder.

3. Beteiligungsverhältnisse

Die Verbandsversammlung des Schulverbands hat 10 Mitglieder; Radevormwald entsendet 3 Mitglieder. Die Höhe der Beteiligung richtet sich nach der Anzahl der entsandten Mitglieder. Radevormwald hält somit eine Beteiligung von 30 %.

4. Unternehmensstruktur

Der Schulverband setzt sich zusammen aus dem Verbandsvorsteher und der Verbandsversammlung.

Schulverbandsvorsteher: Eric Weik, Bürgermeister der Stadt Wermelskirchen

Mitglieder der Stadt Radevormwald in der Schulverbandversammlung:

Ute Butz
Thomas Klee
Thomas Lorenz

4. Unternehmensziele/ Aufgaben

Der Zweckverband betreibt für die Städte Radevormwald, Hückeswagen und Wermelskirchen das Berufskolleg Bergisch Land.

Bilanz

Aktiva	2010	2009	2008
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.389 €	2.703 €	3.874 €
II. Sachanlagen	156.998 €	145.677 €	170.983 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	682 €	682 €	682 €
II. Forderungen	154.572 €	44.907 €	33.483 €
III. Liquide Mittel	115.632 €	361.671 €	308.935 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	208 €	1.606 €	0 €
Bilanzsumme	436.481 €	557.247 €	517.857 €
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage	257.907 €	247.931 €	215.079 €
II. Sonderrücklage	0 €	49.977 €	8.440 €
III. Ausgleichsrücklage	46.088 €	52.215 €	52.215 €
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-232.560 €	-6.127 €	34.389 €
B. Sonderposten	7.436 €	9.719 €	12.001 €
C. Rückstellungen	153.104 €	137.649 €	136.644 €
D. Verbindlichkeiten	204.507 €	105.883 €	59.189 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme	436.481 €	557.247 €	517.957 €

Gewinn- und Verlustrechnung

	2010	2009	2008
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	779.612 €	800.472 €	779.594 €
Leistungsentgelte	16.305 €	3.924 €	12.163 €
Kostenerstattungen /-umlagen	3.427 €	12.901 €	9.740 €
sonstige ordentliche Erträge	694 €	19.094 €	2.115 €
Personal- und Versorgungsaufwand	-135.562 €	-133.476 €	-130.276 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-452.783 €	-718.763 €	-436.607 €
Abschreibungen	-33.763 €	-40.648 €	-43.094 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-143.263 €	138.630 €	-123.180 €
ordentliches Ergebnis	34.668 €	-195.127 €	70.454 €
Finanzerträge	4.778 €	4.027 €	13.450 €
Zinsen u.ä. Aufwendungen	-45.573 €	-41.460 €	-49.514 €
Finanzergebnis	-40.795 €	-37.433 €	-36.064 €
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-6.127 €	-232.560 €	34.389 €

Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper

1. Allgemeine Unternehmensdaten

Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper
Schürholz 38
42929 Wermelskirchen

Telefon: 02193 / 51110
Telefax: 02193 / 2791

Internet: www.wvv-rhein-wupper.de
E-Mail: info@wvv-rhein-wupper.de

2. Öffentlicher Zweck

Der Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper wurde am 25.01.1960 gegründet. Der Verband hat die Aufgabe, die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet durch Wasserbeschaffung und Wasserlieferung an Versorgungsunternehmen sicherzustellen und hierfür die notwendigen Anlagen zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten. Der Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper ist berechtigt, Versorgungsunternehmen außerhalb des Verbandsgebietes mit Trinkwasser zu beliefern und hierfür die notwendigen Anlagen zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten.

3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 11.200.000 €.

Für das Stimmrecht in der Verbandsversammlung, für die Umlegung der Verbandsausgaben und für die Auseinandersetzung des Vermögens und der Verbindlichkeiten bei einer eventuellen Auflösung des Verbandes gilt bei den Mitgliedern des Verbandes das nachfolgend aufgeführte Beteiligungsverhältnis:

Rheinisch-Bergischer Kreis	20 %
Stadt Wermelskirchen	20 %
Stadt Radevormwald	14 %
Stadt Burscheid	14 %
Stadt Leichlingen	13 %
Gemeinde Odenthal	9 %
Stadt Leverkusen (Stadtteil Bergisch Neukirchen)	5 %
Stadt Hückeswagen	4 %
Stadt Solingen (für Burg a.d.Wupper)	1 %

4. Organisationsstruktur

Der Verband hat folgende Organe:

- a) Verbandsversammlung,
- b) Vorstandsvorsteher.

4.1 Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung steht jedem Verbandsmitglied für je 3% Beteiligungsanteil eine Stimme zu, mindestens jedoch 2 Stimmen. Es entfallen von den insgesamt 37 Stimmen nachfolgende Stimmenanteile auf die Verbandsmitglieder:

Rheinisch-Bergischer Kreis	7
Stadt Wermelskirchen	7
Stadt Radevormwald	5
Stadt Burscheid	5
Stadt Leichlingen	4
Gemeinde Odenthal	3
Stadt Leverkusen (Stadtteil Bergisch Neukirchen)	2
Stadt Hückeswagen	2
Stadt Solingen (für Burg a.d.Wupper)	2

Jedes Verbandsmitglied entsendet in die Verbandsversammlung so viele Vertreter, wie ihm Stimmen zustehen. Die Mitglieder der Verbandsversammlung sind von den Kreis-, Stadt- und Gemeindevertretungen für deren Amtszeit zu wählen. Für jedes Mitglied der Verbandsversammlung ist für den Fall der Verhinderung ein Stellvertreter zu bestellen. Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte den Vertreter eines Verbandsmitglieds zum Vorsitzenden. In gleicher Weise wird ein Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt. Die Verbandsversammlung entscheidet u.a. in allen Angelegenheiten, die nach der Eigenbetriebsverordnung dem Rat der Gemeinde vorbehalten sind. Die Verbandsversammlung ist beschlussfähig, wenn die anwesenden Vertreter wenigstens die Hälfte der Stimmzahl erreichen.

In der Verbandsversammlung wird die Stadt Radevormwald durch folgende Mitglieder vertreten:

Ordentliches Mitglied

Dietmar Busch
Rosemarie Kötter
Rainer Röhlig
Klaus Steinmüller
Jürgen Manderla

4.2 Verbandsvorsteher

Der Verbandsvorsteher wird von der Verbandsversammlung aus dem Kreis der Hauptverwaltungsbeamten oder mit Zustimmung ihres Dienstvorgesetzten aus dem Kreis der allgemeinen Vertreter oder der leitenden Bediensteten der Mitglieder gewählt. Zum Stellvertreter wählt die Verbandsversammlung einen Beamten eines Verbandsmitglieds.

Der Verbandsvorsteher führt die laufenden Geschäfte sowie nach Maßgabe der Gesetze, der Verbandssatzung und der Beschlüsse der Verbandsversammlung die übrige Verwaltung des Verbandes und vertritt den Verband gerichtlich und außergerichtlich.

Verbandsvorsteher ist Herr Bereichsleiter Thomas Mertens vom Rhein-Bergischen Kreis. Sein Stellvertreter ist Herr Bürgermeister Ernst Müller aus Leichlingen.

Die Verwaltungsgeschäfte des Verbandes werden nach Weisung des Verbandsvorstehers durch den Betriebsleiter erledigt. Betriebsleiter ist Herr Günter Wasserfuhr. Die stellvertretende Betriebsleitung lag bis 30.06.2011 bei Herrn Wolfgang Weisser. Seit dem 01.07.2011 ist Frau Anita Domogala stellvertretende Betriebsleiterin.

5. Wirtschaftliche Daten

Der Jahresabschluss des Verbandes weist zum Ende des Geschäftsjahres 2010 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 342.440,90 € aus.

Die Trinkwasserabgabe im Verbandsgebiet des Wasserversorgungsverbandes Rhein-Wupper erhöhte sich im Jahr 2010 um rd. 16.034 cbm auf 7.190.045 cbm gegenüber dem Vorjahr.

Die durchschnittliche Tagesabgabe im Jahr 2010 betrug 19.699 cbm. Der Wasserpreis blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 0,665 €/cbm.

Die Investitionen des Berichtsjahres konnten vollständig aus den verdienten Abschreibungen finanziert werden. Der Darlehensbestand verringerte sich planmäßig um 246.000 € auf 909.000 €.

Gemäß Beschluss vom 22.06.2010 wurde der verbleibende Jahresfehlbetrag aus dem Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 331.626,47 € durch Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage ausgeglichen. Somit reduzierte sich die Rücklage auf 2.429.185,15 €.

Bilanz

Aktiva

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	352	340	326
II. Sachanlagen	16.877	17.336	17.606
III. Finanzanlagen	6	6	6
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	89	94	83
II. Forderungen u.s. Vermögensgegenstände	496	591	554
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	254	242	499
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	18.074	18.609	19.074

Passiva

A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	11.200	11.200	11.200
II. Kapitalrücklage	2.429	2.761	2.842
III. Jahresfehlbetrag	-342	-332	-82
B. Aushändigungsverpflichtung	3.296	3.365	3.434
C. Sonderposten für Zuschüsse	169	0	0
D. Rückstellungen	135	93	90
E. Verbindlichkeiten	1.186	1.522	1.590
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Bilanzsumme	18.074	18.609	19.074

Gewinn- und Verlustrechnung

	2010 T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	5.118	5.111	5.074
sonstige betriebliche Erträge	93	127	148
Materialaufwand	2.988	3.145	2.973
Personalaufwand	1.620	1.534	1.471
Abschreibungen	627	616	603
Sonstige betriebliche Aufwendungen	254	204	182
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	1	5	18
Zinsen u.ä. Aufwendungen	48	59	74
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-325	-315	-63
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	17	17	18
Jahresfehlbetrag	-342	-332	-81

Kennzahlen

	Angaben in	2009	2009	2008
Eigenkapitalquote	%	74	73	73
Wasserabgabe	Mio./cbm	7.190	7.174	7.194
Übergabepreis	€/cbm	0,665	0,665	0,665
cash flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	T€	377	409	449

6. Beschäftigte

Der Verband beschäftigte zum 31.12.2010 insgesamt 30 Mitarbeiter.

Personal	2010	2009	2008
Mitarbeiter	30	29	30
davon			
Teilzeitbeschäftigte	3	3	3
geringfügig Beschäftigte	3	3	3
Auszubildende	1	0	1

Der Verband zahlte im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 1.244 T€ an Löhne und Gehälter sowie 376 T€ an asoziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung.

7. Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Radevormwald

Gem. § 2 Abs. 4 der Verbandsatzung strebt der Verband keinen Gewinn an. Sollte die sonstigen Einnahmen des Verbandes zur Deckung des Aufwandes nicht ausreichen, wird der nicht gedeckte Aufwand auf die Verbandsmitglieder nach dem Beteiligungsschlüssel umgelegt.

Dies war bisher nicht notwendig.

8. Bewertung

Zur Deckung des Trinkwasserbedarfs der Verbandsmitglieder stehen insgesamt 12,3 Mio. cbm/a Trink- und Rohwasser zur Verfügung. Zusätzlich steht noch eine vertraglich geregelte Menge von 1 Mio. cbm/a aus dem Kontingent der EW Remscheid (Vorsperre Große Dhünn-Talsperre) zur Verfügung.

Die Tageskapazität der Aufbereitungsanlage im Wasserwerk Schürholz ist mit 36.000 cbm ausgelegt und verfügt bei einem max. Tagesverbrauch von ca. 30.000 cbm noch über ausreichende Reserven. Bei einem eventuellen Ausfall der Dhünn-Talsperre oder der Aufbereitungsanlage kann die erforderliche Wassermenge über die Verbindungsleitung DN 800 zum Aggerverband bezogen werden. Dadurch ist eine hohe Versorgungssicherheit gegeben.

Der Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper ist durch den Betrieb seiner sieben Pumpwerke für die Wasseraufbereitung und Wasserverteilung einem relativ hohen Energiebedarf ausgesetzt. Durch ein gezieltes Energiemanagement wird versucht sowohl die Energiekosten trotz der allgemeinen Strompreisentwicklung zu minimieren als auch den heutigen Umweltaanforderungen Rechnung zu tragen.

Für das Geschäftsjahr 2011 rechnet der Verband mit einem Jahresfehlbetrag, der wie in den Vorjahren aus der zweckgebundenen Kapitalrücklage gedeckt werden soll.

BTV

1. Allgemeine Unternehmensdaten

Bergischer Transportverband
Zweckverband der Städte und Gemeinden des Oberbergischen Kreises und des
Rheinisch-Bergischen Kreises
Moltkestr. 2
51643 Gummersbach
Tel.: 02261/6011-0

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Aufgaben des Verbandes bestehen aus der Durchführung und Erfüllung kommunaler abfallwirtschaftlicher Aufgaben zur Umsetzung der Verpackungsverordnung.

Folgende Aufgaben sind gemeint:

- Errichtung, Unterhaltung und Saubehaltung von Flächen für die Sammelgroßbehälter
- Information und Beratung der Bürgerinnen und Bürger
- Wahrnehmung und Vertretung der Interessen der Mitgliedskommunen gegenüber den Dualen Systembetreibern
- Abrechnung aller Leistungen mit den Dualen Systembetreibern

3. Beteiligungsverhältnis

Die Städte und Gemeinden des Oberbergischen Kreises und des Rheinisch-Bergischen Kreises (Bergisch Gladbach ausgeschlossen) sind unter der Bezeichnung Bergischer Transportverband (BTV) ein Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit.

Die Anteile der einzelnen Mitgliedskommunen ergeben sich anhand der jeweiligen amtlichen Einwohnerzahlen. Der Anteil, der auf die Stadt Radevormwald entfällt, beträgt ca. 5,2%.

4. Ziele der Beteiligung

Sicherstellung der ordnungsgemäßen Müllentsorgung im Gemeindegebiet.

5. Besetzung der Organe

Verbandsversammlung

Frau Margit Ahus	Stadt Wipperfürth	Vorsitzende
Herr Rolf Pickhardt	Stadt Bergneustadt	Kämmerer
Herr Ralf Siepermann	Stadt Bergneustadt	
Herr Dr. Gero Karthaus	Stadt Engelskirchen	Bürgermeister
Herr Reinhold Müller	Stadt Engelskirchen	
Herr Frank Helmenstein	Stadt Gummersbach	Bürgermeister
Herr Reinhard Kretschmann	Stadt Gummersbach	
Herr Walter Schneider	Stadt Gummersbach	
Herr Rüdiger Goldmann	Stadt Gummersbach	1. stv. Vorsitzender
Herr Uwe Ufer	Stadt Hückeswagen	Bürgermeister
Herr Egbert Sabelek	Stadt Hückeswagen	
Herr Thomas Willmer	Gemeinde Lindlar	3. stv. Vorsitzender

Herr Werner Hütt	Gemeinde Lindlar	Kämmerer
Herr Uwe Töpfer	Gemeinde Marienheide	Bürgermeister
Herr Jürgen Rittel	Gemeinde Marienheide	
Herr Klaus Neuhoff	Gemeinde Morsbach	Kämmerer
Herr Lothar Schuh	Gemeinde Morsbach	
Herr Reiner Mast	Gemeinde Nümbrecht	Kämmerer
Herr Wendel Mispelkamp	Gemeinde Nümbrecht	
Herr Volker Uellenberg	Stadt Radevormwald	
Herr Rolf Schäfer	Stadt Radevormwald	
Herr Gerd Dresbach	Gemeinde Reichshof	Kämmerer
Herr Johannes Heister	Gemeinde Reichshof	
Herr Peter Köster	Stadt Waldbröl	Bürgermeister
Frau Claudia Hein	Stadt Waldbröl	
Herr Thomas Gaisbauer	Stadt Wiehl	Beigeordneter
Herr Horst Mörchen	Stadt Wiehl	
Herr Lothar Wollnik	Stadt Wipperfürth	
Herr Harald Wolfert	Stadt Burscheid	
Herr Harald Bretschneider	Stadt Burscheid	
Herr Ulrich Iwanow	Stadt Kürten	Bürgermeister
Herr Wolfgang Kummerfeldt	Stadt Kürten	
Herr Frank Hake	Stadt Leichlingen	
Herr Horst Wende	Stadt Leichlingen	Kämmerer
Herr Bernd Breuer	Gemeinde Odenthal	
Herr Wolfgang Roeske	Gemeinde Odenthal	Bürgermeister
Herr Klaus-Peter Schulz	Stadt Overath	Kämmerer
Herr Oliver Hahn	Stadt Overath	
Herr Ralph Hausmann	Stadt Rösrath	
Herr Achim Müller	Stadt Rösrath	
Herr Eric Weik	Stadt Wermelskirchen	Bürgermeister
Herr Richard Kranz	Stadt Wermelskirchen	

Entwicklung der Bilanz

Bilanz	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Aktiva:			
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	116.602,18 €	116.602,18 €	116.602,18 €
Umlaufvermögen			
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1,03 €	0,00 €	494,28 €
Liquide Mittel	111.095,94 €	102.377,64 €	153.483,20 €
Bilanzsumme	227.699,15 €	218.979,82 €	270.579,66 €
Passiva:			
Eigenkapital			
Allgemeine Rücklage	116.602,18 €	116.602,18 €	116.602,18 €
Jahresergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rückstellungen			
Sonst. Rückstellungen	111.096,97 €	102.377,64 €	153.602,48
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leist.	0,00 €	0,00 €	375 €
Bilanzsumme	227.699,15 €	218.979,82 €	270.579,66 €

Entwicklung der GuV

Ergebnisrechnung	2010	2009	2008
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-642.250,76 €	-646.091,59 €	-649.777,34 €
Sonst. ordentl. Erträge	-6.000,00 €	-54.224,84 €	0,00 €
Ordentl. Erträge	-648.250,76 €	-700.316,43 €	-649.777,34 €
Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	626.773,35 €	697.004,70 €	629.709,25 €
Sonst. ordentl. Aufwendungen	21.927,41 €	6.539,10 €	27.893,08 €
Ordentl. Aufwendungen	648.700,76 €	703.543,80 €	657.602,33 €
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	450,00 €	3.227,37 €	7.824,99 €
Finanzerträge	-450,00 €	-3.227,37 €	-7.824,99 €
Finanzergebnis	-450,00 €	-3.227,37 €	-7.824,99 €
Ordentliches Jahresergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Jahresergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Kennzahlen

Kennzahlen	2010	2009	2008
Bilanzsumme	227.699,15 €	218.979,82 €	270.579,66 €
Anlagenintensität	51,21 %	53,25 %	43,09 %
Eigenkapitalquote	51,21 %	53,25 %	43,09 %
Anlagendeckungsgrad	100,00 %	100,00 %	100,00 %

Civitec

1. Allgemeine Unternehmensdaten

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung
Mühlenstr. 51
53721 Siegburg
Tel.: 02241/999-0

2. Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband versorgt die Verwaltungen und Betriebe mit modernen IT-Lösungen, insbesondere durch die Einführung neuer Software.

3. Beteiligungsverhältnis

Dem Zweckverband gehören 35 Verbandsmitglieder an. Jedes Mitglied hält einen gleichberechtigten Anteil am Zweckverband. Dies ergibt für die Stadt Radevormwald einen Anteil von rund 2,86%.

4. Ziele der Beteiligung

Sicherstellung der Informationsverarbeitung.

Gem. § 3 Abs. 1 der Zweckverbandssatzung verfolgt der Zweckverband das Ziel, die Qualität und Wirtschaftlichkeit der automatisierten Datenverarbeitung in den Mitgliedsverwaltungen durch die Nutzung gemeinsamer Ressourcen und weiterer Synergien zu verbessern.

5. Besetzung der Organe

Verbandsversammlung

Herr Michael Donix	Rhein-Sieg-Kreis	Angestellter
Herr Reinhard Schneider	Oberbergischer Kreis	Kreisverwaltungsdirektor
Herr Dr. Rolf Schumacher	Alfter	Bürgermeister ab 27.10.2010
Frau Dr. Bärbel Steinkämper	Alfter	Bürgermeisterin bis 27.10.2010
Frau Monika Oestreich	Bad Honnef	1. Beigeordnete
Herr Johannes Drexler	Bergneustadt	Stadtoberamtsrat
Herr Wolfgang Henseler	Bornheim	Bürgermeister
Herr Dr. Rüdiger Storch	Eitorf	Bürgermeister
Herr Dr. Gero Karthaus	Engelskirchen	Bürgermeister
Herr Dr. Klaus Blau	Gummersbach	Beigeordneter
Herr Wolfgang Rossenbach	Hennef	IT-Abteilungsleiter
Herr Uwe Ufer	Hückeswagen	Bürgermeister
Herr Holger Jung	Königswinter	Stadtoberrechtsrat
Herr Dr. H.-J. Tebroke	Lindlar	Bürgermeister
Herr Wolfgang Röger	Lohmar	Bürgermeister
Herr Uwe Töpfer	Marienheide	Bürgermeister
Herr Bert Spilles	Meckenheim	Bürgermeister
Herr Jörg Bukowski	Morsbach	Bürgermeister
Herr Alfred Haas	Much	Bürgermeister
Her Helmut Meng	Neunkirchen-Seelscheid	Bürgermeister
Herr Helmut Esch	Niederkassel	1. Beigeordneter

Herr Hilko Redenius	Nümbrecht	Bürgermeister
Herr Reiner Medek	Radevormwald	Verwaltungsangestellter
Herr Rüdiger Gennies	Reichshof	Bürgermeister
Herr Stefan Raetz	Rheinbach	Bürgermeister
Herr Mario Loskill	Ruppichteroth	Bürgermeister
Herr Klaus Schumacher	Sankt Augustin	Bürgermeister Stv. Vorsitz.
Herr Bernd Lehmann	Siegburg	Städt. Verwaltungsdirektor
Herr Jochen Welp	Solingen	Leiter Resort Personal/Organisation
Herr Eckhard Maak	Swistal	Bürgermeister
Herr Wolfgang Fuchs	Troisdorf	Beigeordneter
Herr Theo Hüffel	Wachtberg	Bürgermeister
Herr Peter Köster	Waldbröl	Bürgermeister Vorsitzender
Herr Werner Becker-Blonigen	Wiehl	Bürgermeister
Herr Jürgen Funke	Windeck	Bürgermeister
Herr Friedrich Hachenberg	Wipperfürth	Beamter

Verbandsvorsteher

Landrat Frithjof Kühn, Rhein-Sieg-Kreis
Landrat Hagen Jobi, Oberbergischer Kreis Stellvertreter

Geschäftsführung

Ltd. Verbandsdirektor Alfred Meinerzhagen bis 31.07.2010
Dr. Stefan Wolf

6. Personalbestand

	2010	2009	2008
Beamte	17	18	18
zum Civitec abgeordnete Beamte	2	2	2
Beschäftigte	118	116	112
Auszubildende	4	5	4
Gesamt	141	141	136

Entwicklung der Bilanz

Bilanz	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Aktiva:			
Aufwendungen für die Instandsetzung u. Erweiterung des Geschäftsbetriebes	0,00 €	0,00 €	120.811,00 €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.834.110,00 €	2.159.029,00 €	2.444.990,28 €
Sachanlagen	1.685.591,00 €	2.477.863,00 €	2.372.651,59 €
Finanzanlagen	71.433,03 €	64.547,08 €	57.713,10 €
Umlaufvermögen			
Vorräte	93.635,12 €	51.987,84 €	63.839,65 €
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.649.315,48 €	1.692.805,21 €	1.858.304,80 €
Kassenbestand	1.212.566,37 €	7.077,11 €	2.374,30 €
Rechnungsabgrenzungsposten	507.248,73 €	507.920,81 €	381.802,85 €
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	965.149,81 €	0,00 €
Bilanzsumme	7.053.899,73 €	7.926.379,89 €	7.302.487,57 €
Passiva:			
Eigenkapital			
Rücklagen	763.172,68 €	760.629,68 €	760.629,68 €
Verlustvortrag	-1.725.779,49 €	-531.547,72 €	-595.078,91 €
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	1.072.812,65	-1.194.231,77 €	63.531,19 €
nicht gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	965.149,81 €	0,00 €
Rückstellungen			
Pensionsrückstellungen	1.361.263 €	851.492,00 €	775.309 €
Sonst. Rückstellungen	3.482.069,01 €	2.660.155,07 €	2.479.848,06 €
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	700.000,00 €	2.360.377,54 €	280.659,16 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leist.	949.087,42 €	1.311.248,62 €	2.616.916,67 €
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen	214.802,73 €	435.925,64 €	530.196,48 €
Sonst. Verbindlichkeiten	236.471,73 €	307.180,99 €	386.353,34 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	4.122,90 €
Bilanzsumme	7.053.899,73 €	7.926.379,86 €	7.302.487,57 €

Entwicklung der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	-22.770.215,07 €	-22.796.939,91 €	-16.923.876,65 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	0,00 €	-36.923,04 €
Sonst. betriebliche Erträge	-273.152,85 €	-565.303,86 €	-310.049,11 €
Materialaufwand	9.162.942,33 €	11.660.149,95 €	8.109.819,87 €
Personalaufwand	8.736.756,09 €	8.427.640,68 €	6.342.880,11 €
Abschreibungen	1.420.748,35 €	1.296.971,00 €	692.586,83 €
Sonst. betriebl. Aufwendungen	2.732.837,47 €	3.102.595,81 €	2.024.075,89 €
Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihungen	-22,42 €	-25,18 €	-13,02 €
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	-3.112,83 €	-1.478,59 €	-23.082,13 €
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	184.696,59 €	28.966,47 €	32.573,81 €
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-808.522,34 €	1.152.576,37 €	-92.007,44 €
Außerordentl. Erträge	-1.210.454,28 €	0,00 €	0,00 €
Außerordentl. Aufwendungen	895.789,90 €	0,00 €	0,00 €
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0,00 €	-15,25 €	0,00 €
Sonst. Steuern	50.374,07 €	41.670,65 €	28.476,25 €
Jahresergebnis	-1.072.812,65	1.194.231,77	-63.531,19 €

Kennzahlen

	2010	2009	2008
Bilanzsumme	7.053.899,73 €	7.926.379,86 €	7.302.487,57 €
Kapitalbindung	7,80 %	15,80 %	20,30 %
Eigenkapitalquote	1,60 %	-	1,50 %
Anlagendeckung I	3,10 %	-	2,20 %
Anlagendeckung II	41,00 %	18,10 %	18,10 %
Umsatzrentabilität	3,30 %	-4,70 %	1,10 %
Gesamtkapitalrentabilität	11,90 %	-20,00 %	4,00 %
Cashflow	3,843 T€	81 T€	1.301 T€
Personalintensität	38,40 %	37,00 %	37,50 %
Materialintensität	40,20 %	51,10 %	47,90 %
Finanzkraft	216,30 %	2,30 %	37,90 %

GTC

1. Allgemeine Unternehmensdaten

Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach
Bunsenstraße 5

51647 Gummersbach
Tel.: 02261/814500

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Innovationen und Existenzgründungen sowie der Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Unternehmen, insbesondere in den Bereichen Elektro-, Kunststoff- und Umwelttechnik sowie Metall- und Informationsbearbeitung in der Region Oberberg.

Hierzu errichtet und betreibt die Gesellschaft ein Gründer- und Technologiezentrum und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

3. Beteiligungsverhältnis

Stammkapital		730.150 €
Stadt Gummersbach	57,783%	421.900 €
Oberbergischer Kreis	3,506%	25.600 €
IHK Köln, Zweigst. Oberberg	0,356%	2.600 €
Novar GmbH	1,404%	10.250 €
EBI Elektro Bremicker GmbH	0,356%	2.600 €
Lothar Bühne	0,356%	2.600 €
Advisio Treuhand und Revision Gummersbach KG	0,356%	2.600 €
Clemens Immobilien GmbH & Co .KG	0,705%	5.150 €
Cramer & Herling OHG	0,356%	2.600 €
Deutsche Bank AG, Filiale Gummersbach	1,055%	7.700 €
Fachhochschule Köln	0,356%	2.600 €
Ferchau Engineering GmbH	0,356%	2.600 €
Agger Energie GmbH	3,506%	25.600 €
Gummi Berger Hans Berger GmbH & Co. KG	0,705%	5.150 €
Otto Kind AG	0,705%	5.150 €
DELPHI Deutschland GmbH	0,705%	5.150 €
Merten GmbH	1.404%	10.250 €
Michael Metgenberg	0,356%	2.600 €
DHPG Dr. Harzem & Partner KG, WPG-STBG	0,712%	5.200 €
Uwe Braunschweig	0,705%	5.150 €
Rothstein Vitrinen GmbH	0,705%	5.150 €
Sparkasse Gummersbach - Bergneustadt	7,005%	51.150 €
Steinmüller Bildungszentrum Gummersbach GmbH	2,458%	17.950 €
Prof. Dr. Friedrich Wilke	0,356%	2.600 €
Volksband Oberberg e.G.	0,7085%	5.150 €
Lenneper GmbH & Co. KG	0,356%	2.600 €
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	7,005%	51.150 €
Stadt Bergneustadt	0,356%	2.600 €
Gemeinde Engelskirchen	0,356%	2.600 €
Gemeinde Lindlar	0,356%	2.600 €
Gemeinde Marienheide	0,356%	2.600 €
Gemeinde Morsbach	0,356%	2.600 €
Gemeinde Reichshof	0,356%	2.600 €

Stadt Waldbröl	0,356%	2.600 €
Stadt Wiehl	0,356%	2.600 €
Stadt Hückeswagen	0,342%	2.500 €
Stadt Radevormwald	0,068%	500 €
WEG Wipperfürther Wohnungs- u. Entwicklungsgesellschaft	0,356%	2.600 €
BEW - Bergische Energie- u. Wasser GmbH	1,055%	7.700 €
Aggerverband	0,705%	5.150 €

4. Ziele der Beteiligung

Die Ziele der Beteiligung sind im Gesellschaftervertrag unter § 3 benannt: "Gegenstand ist die Förderung von Innovationen und Existenzgründungen sowie der Technologietransfers zwischen Wissenschaft und Unternehmen insbesondere in den Bereichen Elektro-, Kunststoff- und Umwelttechnik sowie der Metall- und Informationsverarbeitung in der Region Oberberg.

5. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgrund des Gesellschaftervertrages ist die Gewinnerzielung nicht ausschließlicher oder vorrangiger Zweck der Gesellschaft. Vielmehr handelt es sich bei der Tätigkeit der GTC GmbH nicht nur um die Förderung einzelner Unternehmen sondern um indirekte Wirtschaftsförderung in der Region des Oberbergischen Kreises. Der öffentliche Zweck ist die lokale Technologieförderung und die Verbesserung der örtlichen Infrastruktur. Weiterhin ist durch die Unterstützung von Existenzgründungen, von jungen Unternehmen und Unternehmen in der Krise die Schaffung bzw. der Erhalt von lokalen Arbeitsplätzen anzusehen.

Die Leistungen können nach Art und Umfang so nicht von privaten Unternehmen in ausreichendem Maße der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Die Betätigung des GTC dient dem öffentlichen Interesse der Einwohner und erfolgt aus Gründen des Gemeinwohls.

Entwicklung der Bilanz

	2010	2009	2008
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immateriell Vermögensgegenstände	5.336 €	5.007 €	4.260 €
Sachanlagen	1.532.133 €	1.565.449 €	1.590.218 €
Umlaufvermögen			
Vorräte	100 €	100 €	100 €
Forderungen u.s. Vermögensgegenstände	36.382 €	10.533 €	10.987 €
Kassenbestand	100.454 €	116.172 €	102.399 €
Rechnungsabgrenzungsposten	2.412 €	2.640 €	2.355 €
Bilanzsumme	1.676.817 €	1.699.901 €	1.710.319 €
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	730.150 €	730.150 €	727.550 €
Verlustvortrag	-177.466 €	-207.472 €	-246.729 €
Jahresüberschuss	20.472 €	30.006 €	39.257 €
Einlagen stiller Gesellschafter	255.646 €	255.646 €	255.646 €
Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	78.331 €	80.943 €	68.561 €
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	684.770 €	737.588 €	802.901 €
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	21.258 €	12.368 €	17.950 €
Sonstige Verbindlichkeiten	26.646 €	22.856 €	14.635 €
Rechnungsabgrenzungsposten	37.010 €	37.817 €	30.548 €
Bilanzsumme	1.676.817 €	1.699.901 €	1.710.319 €

Entwicklung der GuV

	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	400.851 €	458.240 €	461.430 €
Erträge aus der Auflösung Sopo	0 €	0 €	0 €
Sonstige betriebliche Erträge	179.666 €	105.660 €	78.985 €
Personalaufwand	-230.636 €	-203.223 €	-180.516 €
soziale Abgaben u.ä.	-55.119 €	-49.538 €	-46.104 €
Abschreibungen	-36.252 €	-35.389 €	-35.863 €
Raumkosten	-58.586 €	-61.838 €	-64.270 €
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	-8.577 €	-11.799 €	-21.638 €
Reparaturen, Instandhaltungen	-13.957 €	-21.065 €	-17.057 €
Betriebsaufwendungen	-16.340 €	-15.493 €	-1.876 €
Verluste aus Wertminderungen etc.	0 €	0 €	0 €
Werbe- und Reisekosten	-7.567 €	-8.466 €	-7.055 €
Ooberbergische Impulse	-35.496 €	-31.415 €	-42.655 €
Projektaufwendungen	-35.880 €	-26.704 €	-10.016 €
Verwaltungsaufwendungen	-27.035 €	-32.207 €	-46.386 €
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	302 €	537 €	2.482 €
Zinsen u.ä. Aufwendungen	-24.917 €	-27.556 €	-30.204 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.458 €	39.744 €	39.255 €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1 €	0 €	0 €
Sonstige Steuern	-9.987 €	-9.738 €	2 €
Erträge aus Verlustübernahme	0 €	0 €	0 €
Jahresüberschuss	20.472 €	30.006 €	39.257 €

Sparkassenzweckverband Radevormwald-Hückeswagen

1. Allgemeine Unternehmensdaten

Sparkassenzweckverband Radevormwald-Hückeswagen
mit Sitz in Radevormwald

2. Gegenstand des Unternehmens

Der Verband ist Träger der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen.

3. Beteiligungsverhältnis

Die Städte Radevormwald und Hückeswagen bilden den Sparkassenzweckverband.

4. Ziele der Beteiligung

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Er ist Träger der Sparkasse Radevormwald Hückeswagen.

5. Besetzung der Organe

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus 15 Vertretern der Verbandsmitglieder. Davon entsenden die Verbandsmitglieder

Stadt Radevormwald = 10 Vertreter

Name	Mitgliedschaft	Mitarbeit
Grüterich, Margot	SPD	Ratsmitglied
Jung, Olaf	CDU	Ratsmitglied
Dr. Michalides, Axel	fraktionslos	Ratsmitglied
Nahrgang, Heide	SPD	Ratsmitglied
Nipken, Frank	Verwaltung	Erster Beigeordneter
Pech-Büttner, Elisabeth	Bündnis 90/Die Grünen	Ratsmitglied
Pizzato, Anette	FDP	Ratsmitglied
Steinmüller, Klaus	UWG	Ratsmitglied
Viebach, Christian	CDU	Ratsmitglied
Weiss, Harald	CDU	Ratsmitglied

Stadt Hückeswagen = 5 Vertreter

Vorsitzender der Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte für die Dauer der Wahlzeit der Vertretungen der Verbandsmitglieder den Vorsitzenden und einen ersten und zweiten Stellvertreter.

Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen

1. Allgemeine Unternehmensdaten

Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen
Hohenfuhrstr. 19-21
42477 Radevormwald
Tel.-Nr.: 02195-6010

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Rechtsform der Sparkasse ist die einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger sind die Städte Radevormwald und Hückeswagen. Die Grundlage der Geschäftstätigkeit bilden u. a. das Kreditwesengesetz und das Sparkassengesetz, hier ist der öffentliche Auftrag verankert.

Die Sparkasse betrachtet es daher als eine ihrer wesentlichen Aufgaben, sich uneingeschränkt für die Bürgerinnen und Bürger in ihrer Region zu engagieren und versteht sich als wichtigster Finanzpartner der kleinen und mittleren Unternehmen.

Die Sparkasse ist als Mitglied im Rheinischen Sparkassen- und Giroverband (RSGV) organisiert.

3. Beteiligungsverhältnis

Träger: Sparkassenzweckverband Radevormwald-Hückeswagen

4. Ziele der Beteiligung

Der Sparkassenzweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu dem Zweck von ihm errichtete Sparkasse für den Namen Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen.

5. Besetzung der Organe

Verwaltungsrat bis 26.01.2010

Horst Enneper	Vorsitzendes Mitglied
Thomas Cosler	1. Stellvertreter
Ludwig Witasek	2. Stellvertreter

Mitglieder	Stellvertreter
Ingrid Bartholomäus	Dr. Jörg Weber
Wilhelm Böhlefeld	Cornelia Päper
Thomas Cosler	Manfred Hücker
Hans-Jürgen Grasemann	Angelika Weiß
Heide Nahrgang	Rosemarie Kötter
Karl Schmidt	Andre Widua
Rolf Schulte	Rolf Schäfer
Willy Stahl	Andreas Müller
Dietmar Stark	Detlef Grass
Ludwig Witasek	Thomas Klee
Horst Huckenbeck	Christoph Causemann
Axel Reichenberg	Heike Fink

Verwaltungsrat ab 27.01.2010

Olaf Jung	Vorsitzendes Mitglied
Thomas Cosler	1. Stellvertreter
Rolf Schulte	2. Stellvertreter

Mitglieder	Stellvertreter
Thomas Cosler	Andreas Pohl
Rolf Ebbinghaus	Ursula Schauf
Hans-Jürgen Grasemann	Martin Meine
Cornelia Päper	Frank Moritz
Axel Schröder	Rainer Röhlig
Rolf Schulte	Christian Viebach
Willy Stahl	Angelika Weiß
Dietmar Stark	Heide Nahrgang
Klaus Steinmüller	Eric Hoffmann
Hans Bodo Krapp	Christoph Causemann
Heike Fink	Swen Leckebusch

Vorstand

Michael Kühl	Vorsitzendes Mitglied
Uwe Sablotny	Mitglied

Michael Kühl

6. Personalbestand

	2010	2009	2008
Vollzeitkräfte	94	95	101
Teilzeit- und Ultimokräfte	43	35	33
Auszubildende	10	10	10
Gesamt	147	140	144

Entwicklung der Bilanz

Bilanz	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	€	€
Aktiva:			
1. Barreserve	12.145.774,81	12.339.483,11	8.654.275,24
2. Schuldentitel öffentl. Stellen u. Wechsel	-	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute	100.045.705,01	59.996.809,24	40.654.468,48
4. Forderungen an Kunden	378.644.649,01	415.812.889,08	447.913.918,35
5. Schuldverschreib. u. a. festverz. Wertpap.	96.121.229,59	114.901.663,25	134.685.225,82
6. Aktien u. a. nicht festverz. Wertpapiere	10.000.000,00	-	-
7. Beteiligungen	10.922.577,03	11.008.092,77	11.240.431,13
8. Anteile an verb. Unternehmen	-	-	-
9. Treuhandvermögen	2.186.605,44	2.847.424,21	3.783.250,63
10. Ausgleichsford. gegen öffentl. Hand	-	-	-
11. Immaterielle Anlagenwerte	29.436,00	12.598,00	4.597,00
12. Sachanlagen	2.607.315,79	2.845.161,80	2.830.294,67
13. Sonst. Vermögensgegenstände	973.535,97	2.763.557,58	2.152.000,54
14. Rechnungsabgrenzungsposten	750.877,96	894.596,16	1.375.774,24
15. Aktive latente Steuern	-	-	-
16. Akt. Unterschiedsbetr. a.d. Vermögensr.	-	-	-
Bilanzsumme	614.427.706,61	623.422.275,20	653.294.236,10
Passiva:			
1. Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	123.284.631,76	135.223.323,98	165.708.564,05
2. Verbindlichkeiten geg. Kunden	432.117.601,70	424.229.458,04	408.791.017,57
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	9.241.968,22	11.764.219,54	26.443.311,65
4. Treuhandverbindlichkeiten	2.186.605,44	2.847.424,21	3.783.250,63
5. Sonst. Verbindlichkeiten	808.947,02	88.160,16	1.365.865,42
6. Rechnungsabgrenzungsposten	829.857,88	1.034.220,60	1.456.213,09
7. Rückstellungen	10.647.653,88	12.770.897,59	11.449.225,10
8. Sonderposten mit Rücklagenanteil	-	-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	-	-	-
10. Genussrechtskapital	-	-	-
11. Fonds für allg. Bankrisiken	707.953,97	366.100,50	-
12. Eigenkapital	34.602.486,74	34.306.470,58	34.296.788,59
Bilanzsumme	614.427.706,61	623.422.275,20	653.294.236,10

Entwicklung der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung	2010	2009	2008
1. Zinserträge	13.431.339,78	16.723.237,62	21.188.227,61
2. Zinsaufwendungen	13.901.533,61	15.763.435,13	13.110.317,37
3. Laufende Erträge	133.129,29	133.170,12	1.669.8213,86
4. Ertr. aus Gewinngemeinschaften u.ä.	-	-	-
5. Provisionserträge	3.247.188,82	3.391.468,23	3.367.465,43
6. Provisionsaufwendungen	286.028,76	290.501,23	277.523,12
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften	-	110.642,80	135.681,66
8. Sonst. betriebl. Erträge	344.796,25	186.483,69	181.928,90
9. Erträge aus d. Aufl. von Sonderposten	-	-	-
10. Allg. Verwaltungsaufgaben	10.888.096,25	11.522.323,88	11.776.434,44
11. Abschreibungen auf Anlagen	371.767,45	352.586,21	337.701,17
12. sonst. betriebl. Aufwendungen	133.643,50	121.795,07	256.505,18
13. Abschreibung u. Wertber. auf Ford.	5.288.203,59	5.595.419,05	5.246.934,71
14. Erträge aus Zuschr. zu Forderungen	5.228.203,59	5.595.419,05	5.246.934,71
15. Abschreibungen auf Beteiligungen	53.233,46	233.400,00	35.342,55
16. Erträge aus Zuschr. zu Beteiligungen	-	-	-
17. Aufwendungen aus Verlustübern.	-	-	-
18. Zuführung Fonds f. allg. Bankrisiken	341.853,47	366.100,50	-
19. Ergebnis der norm. Geschäftstätigk.	263.821,49	1.103.074,03	534.776,05
20. Außerordentl. Erträge	-	-	-
21. Außerordentl. Aufwendungen	243.701,32	-	-
22. Außerordentl. Ergebnis	243.701,32	-	-
23. Erträge aus Steuern v. Eink. u. Ertr.	-211.554,65	1.068.381,16	189.537,29
24. Sonst. Steuern	25.010,88	25.010,88	25.010,90
25. Jahresüberschuss	206.663,94	9.681,99	320.227,86
26. Gewinn aus Vorjahr	-	-	-
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	206.663,94	9.681,99	320.227,86
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-	-	-
29. Bilanzgewinn	206.663,94	9681,99	320.227,86

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de